

Verlege- und Pflegeanweisung Boden

Die MEISTER-Verlege- und Pflegeanweisung Boden

Inhaltsverzeichnis

Verlegeanweisung	6
Vorbereitende Maßnahmen, Verlegeuntergründe und Allgemeine Hinweise	6
Verlegeanweisung für Parkettboden	8
Parkettboden mit Mastercllic Plus-Technik	8
Parkettboden PS 350 mit Mastercllic-Technik	10
Parkettboden PS 400 mit Uniclic-Technik	12
Parkettboden PD 550 mit längsseitiger Uniclic-Technik	14
Verlegeanweisung für Kork-, Design-, Nadura- und Laminatboden	16
Kork-, Design-, Nadura- und Laminatboden mit Mastercllic Plus-Technik	16
Kork-, und Laminatboden mit Multiclic-Technik	18
Verlegeanweisung für Furnier- und Linoleumboden	20
Furnier- und Linoleumboden mit Uniclic-Technik	20
Leisten und Zubehör	22
Bodenprofile	22
Wandabschlüsse	24
Verlegung auf beheizter Warmwasser-Fußbodenkonstruktion	25
Parkettboden	25
Furnierboden	26
Korkboden	27
Linoleumboden	28
Designboden	29
Nadura-Boden	30
Laminatboden	31
Vollflächige Verklebung von Parkettböden	32
Reinigungs- und Pflegemittel	33
Garantiebedingungen	40



Erteilt für alle
MEISTER-Böden



MeisterWerke Schulte GmbH
ist Mitglied im Deutschen
Kork-Verband e.V.



Viele MEISTER-Parkettböden
tragen das FSC-Warenzeichen
und enthalten Holz aus vor-
bildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrol-
lierten Herkünften



MeisterWerke Schulte GmbH
ist Mitglied der Föderation der
Europäischen Parkett-Industrie



Alle MEISTER-Linoleum-
und Designböden sind freiwillig
schadstoffgeprüft



MeisterWerke Schulte GmbH
ist Mitglied im Verband der
deutschen Parkettindustrie e.V.



Die CE-Kennzeichnung bestä-
tigt, dass MEISTER-Böden allen
grundlegenden europäischen
Sicherheits- und Gesund-
heitsrichtlinien entsprechen



MeisterWerke Schulte GmbH
ist Mitglied im Verband der
Europäischen Laminatboden-
hersteller

Qualität beginnt bereits
bei der Verlegung.



Sie haben Qualität »Made in Germany« gekauft. MEISTER-Qualität bezieht sich für uns nicht nur auf die Haltbarkeit Ihres Bodens. Sie zeigt sich bereits bei der Verlegung. Wir setzen bei all unseren Böden auf eine Mittellage aus extrem formstabilem HDF. Und wir verwenden Klicksysteme, die auf die jeweiligen Eigenarten der Böden und die Maße der Dielen abgestimmt sind, so wie das patentierte Masterclic Plus, das im

eigenen Hause entwickelt wurde, und die bewährte Uniclic-Verbindung. Das sorgt für optimale Passgenauigkeit, die Sie beim Verlegen spüren werden. MEISTER-Böden lassen sich besonders leicht und komfortabel verlegen. Deshalb schwören viele Handwerker auf Produkte von MEISTER. In dieser Verlegeanweisung finden Sie viele Informationen zum Umgang mit Ihrem MEISTER-Produkt.



Vorbereitende Maßnahmen, Verlegeuntergründe und Allgemeine Hinweise

Vorbereitende Maßnahmen

Vor dem Öffnen müssen sich die Pakete akklimatisieren. Lagern Sie diese dazu ungeöffnet ca. 48 Stunden (im Winter 3–4 Tage) in der Mitte des Raumes, in dem Sie verlegen wollen. Lagern Sie die Pakete nicht vor feuchten oder frisch tapezierten Wänden. Bevor Sie den Boden verlegen, müssen Außentüren und Fenster eingebaut und alle Maler- und Lackiererarbeiten abgeschlossen sein. Die Raumtemperatur sollte ca. 20 °C betragen (mindestens 15 °C), die relative Luftfeuchtigkeit ca. 50–60 Prozent.

Die MEISTER-Böden erfordern ein dauerhaftes Wohnklima von ca. 50–60 Prozent relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20 °C. Sollten Sie eine wesentlich geringere Luftfeuchte feststellen oder erwarten, sollten Sie einen Luftbefeuchter (Verdunster) einsetzen, so vermeiden Sie eine extreme Austrocknung des MEISTER-Bodens.

Parkett-, Furnier-, Kork-, Linoleum- und Nadura-Böden sind Naturprodukte. Daher sind etwaige Unterschiede in Farbe und Struktur Ausdruck der Echtheit. Prüfen Sie die Dielen vor dem Verlegen und bei Tageslicht auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur. Sortieren Sie die Dielen vor der Verlegung so, dass Sie das später gewünschte Farb- und Strukturbild des Bodens erhalten. Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen!

Wichtiger Hinweis zum Linoleumboden

Trockenkammerfilm: Linoleum ist ein Produkt aus natürlichen Rohstoffen. Das erforderliche Härte-Elastizitäts-Verhältnis erhält Linoleum in der Trockenkammer. Bei der Trocknung entsteht auf der Belagsoberfläche ein leichter »Gelbstich« – der Trockenkammerfilm. Dieser bildet sich unter dem Einfluss von UV-Licht (Sonne) zurück. Die Dauer dieses Prozesses hängt von der Lichtintensität ab. Erst nach Rückbildung entwickelt der Boden seine Originalfarbe. Dieser Effekt ist unvermeidbar und ein Zeichen der natürlichen Bestandteile. Bitte beachten Sie, dass dieser Effekt bei hellen Dekoren deutlicher in Erscheinung tritt als bei dunklen.

Bitte beachten Sie, dass bei unseren Bodenkollektionen mit der Auslobung Silence »S« die Dämmunterlage bereits integriert ist.

Verlegeuntergründe

Die Verlegeuntergründe müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln des Fachs unter Beachtung der VOB, Teil C, DIN 18 356 »Parkettarbeiten« als verlegereif gelten. Sie müssen also trocken, eben, fest und sauber sein. Mineralische Untergründe dürfen nach der CM-Methode eine Restfeuchte von maximal 2 % (bei Fußbodenheizung 1,8 %), Anhydrit-Estriche maximal 0,5 % (bei Fußbodenheizung 0,3 %) haben. Untergrund-Unebenheiten von drei oder mehr Millimetern pro Erstmeter und zwei oder mehr Millimetern je weiteren laufenden Meter müssen gemäß DIN 18 202, Tabelle 3, Zeile 4, ausgeglichen werden. Auf allen mineralischen Untergründen (mit Ausnahme von Gussasphalt-Estrich) ist eine 0,2 Millimeter starke PE-Folie als Dampfbremse wannenartig auszulegen. Die Nahtkantenbereiche müssen mindestens 20 Zentimeter überlappen beziehungsweise an den Stößen abgeklebt werden.

Bei nicht unterkellerten Räumen und Untergründen muss, nach den gültigen Bedingungen des Hochbaus, bauseits die Bodenplatte gegen Feuchtigkeit aus dem Erdreich gemäß DIN 18195 abgesperrt sein, um Feuchteschäden zu vermeiden.

Sie können MEISTER-Böden auch auf vorhandenen Bodenbelägen, wie z.B. PVC-, Linoleum- oder Steinböden verlegen, wenn diese Altbeläge fest verklebt sind und keine losen Stellen aufweisen. Zusätzlich sollten Sie auf diesen Untergründen eine Folie als Trennschicht ausbreiten. Textile Bodenbeläge, wie z.B. Teppichböden, Nadelvlies usw., müssen neben verlegetechnischen Gründen auch aus hygienischen Gründen entfernt werden.

Allgemeine Hinweise

Der Boden wird schwimmend und ohne Leim verlegt. Die Masterclic Plus-Verbindung ermöglicht eine schnelle und einfache Verlegung. Die kopfseitige Verrasterung erfolgt mit Verlegung der nächsten Reihe. Darüber hinaus ist sie eine wertvolle Verlegehilfe, denn auf diese Weise richten sich die Dielen von selbst gegeneinander aus. Dabei sollten Sie die Diele leicht anheben und ganz einfach mit der Feder in die Nut der bereits verlegten Diele einwinkeln.

Ist Ihre Verlegefläche länger oder breiter als 8 Meter (bei Parkettböden länger als 10 Meter oder breiter als 8 Meter, bei PS 400 länger oder breiter als 6 Meter), ist eine Bewegungsfuge zwingend notwendig. Diese decken Sie mit einem Übergangprofil ab. Wichtig sind diese Fugen auch zwischen zwei aneinanderliegenden Räumen, in Türdurchgängen, offenen Durchgängen und verwinkelten Räumen. Verwenden Sie unbedingt ein Anpassungs- und Abschlussprofil für saubere Übergänge bei angrenzenden, niedrigeren Flächen bzw. Bodenbelägen oder Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder Ähnlichem. Treppenstufen schließen Sie mit einem Treppenkantenprofil.

Beim Verlegen sollten Sie darauf achten, an allen Wänden einen Abstand von mindestens 10 Millimetern (bei Parkettböden 15 Millimeter) einzuhalten. Dieser Abstand muss auch an allen Säulen, Heizungsrohren, Stahltürzargen u. Ä. berücksichtigt werden. Holztürzargen können unter Umständen gekürzt werden. Dazu legen Sie eine lose Diele mit der Dekorseite nach unten gegen die Zarge und sägen entlang der Diele die Zarge ab.

Um den Boden vor Schmutz zu schützen, muss im Eingangsbereich immer eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. Fußmatte, Teppich) vorhanden sein. Weiterhin sind Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen; Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche ausgerüstet sein. Wir empfehlen, den Boden in diesen stark beanspruchten Bereichen durch entsprechende Bodenschutz-matten (z. B. Polycarbonatmatten) zu schützen.

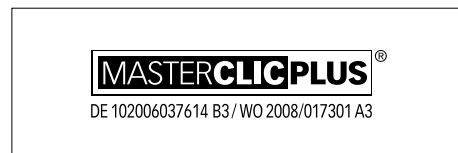
Wir empfehlen, die Dielen in Längsrichtung zum Lichteinfall zu verlegen. Bei schmalen bzw. langen Räumen sollten Sie die Verlegerichtung den Raumproportionen anpassen. Um schmale Räume optisch geräumiger zu machen, verlegen Sie quer; längslaufende Dielen verengen Flure.

Bei direkter Sonneneinstrahlung wie auch bei intensivem, künstlichem Licht können sich bei allen Bodenbelägen Verbleichungen ergeben.

Bitte prüfen Sie zuerst, ob eine Unterlage, wie unter Punkt „Verlegeuntergründe“ beschrieben, erforderlich ist. Weiterhin verwenden Sie bei MEISTER-Böden ohne Trittschallkaschierung als Dämmunterlage MEISTER-Schaumfolie, MEISTER-Elastico DB, MEISTER-Silence 20, MEISTER-Silence 25 DB oder MEISTER-Duo-Guard. (Bei der Verwendung von MEISTER-Silence 25 DB, MEISTER-Elastico DB oder MEISTER-Duo-Guard ist eine zusätzliche 0,2-Millimeter-PE-Folie nicht erforderlich.)

Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischsägen Nutzschnitt-Seite/Dekorseite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Nutzschnitt-Seite/Dekorseite nach unten.

MEISTER-Parkettböden mit Masterclig Plus-Technik



Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von MEISTER-Parkettböden mit Masterclig Plus-Technik:

Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Keile (Abstandskeile), Winkel oder Schmiege, eventuell PE-Folie (0,2 Millimeter).

Für Böden, die nicht bereits werkseitig mit einer Trittschallkaschierung ausgestattet sind, können Sie zur Dämmung MEISTER-Schaumfolie, MEISTER-Elastico DB, MEISTER-Silence 20, MEISTER-Silence 25 DB oder MEISTER-Duo-Guard einsetzen. (Bei der Verwendung von MEISTER-Silence 25 DB, MEISTER-Elastico DB oder MEISTER-Duo-Guard ist eine zusätzliche 0,2-Millimeter-PE-Folie nicht erforderlich.)

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Entfernen Sie bei allen Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mithilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 15 Millimetern einhalten (Abb. 1).

Schritt 2

Legen Sie die nächste vollständige Diele stirnseitig in die Diele 1 ein (Abb. 2). Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Schritt 3

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind (Abb. 3). Das Dielenreststück können Sie ab einer Mindestlänge von 40 Zentimetern bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.

Schritt 4

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter.

Diese Diele winkeln Sie flach mit der Feder so weit wie möglich in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 4). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten (Abb. 5).

Schritt 5

Die nächste vollständige Diele wird wie zuvor zunächst längsseitig flach eingedreht und noch vor dem Absenken stirnseitig dicht an die

vorherige Diele geschoben. Anschließend drücken Sie die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 6). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten und die Kopffuge zur vorherigen Diele muss geschlossen sein.

Schritt 6

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 40 Zentimeter betragen muss (Abb. 7).

Schritt 7

Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen (mindestens 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigen).

Schritt 8

Bei der auf Breite angezeichneten Diele müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder mithilfe eines Dielenreststückes nach vorne aus der Kopfnut herauschieben (Abb. 8).

Schritt 9

Zum Zuschneiden der Diele beginnen Sie an der Kopfseite der Kunststofffeder (Abb. 9). Nachdem die Diele zugeschnitten ist, müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder wieder in die Kopfnut zurückschieben (Abb. 10).

Schritt 10

Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke (Wandabstand von mindestens 15 Millimetern einhalten) und winkeln die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein. Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und kopfseitig abgelegt (Abb. 11).

Schritt 11

Schieben Sie die zur Wand herausstehende Kunststofffeder (Abb. 12) z.B. mit einem Zug-eisen, Spachtel oder Schraubendreher in die Kopfverbindung zurück (Abb. 13).

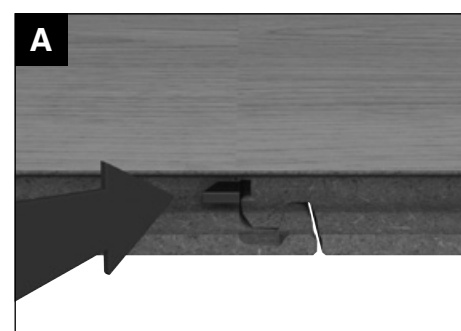
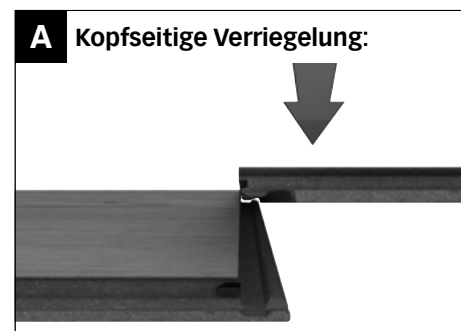
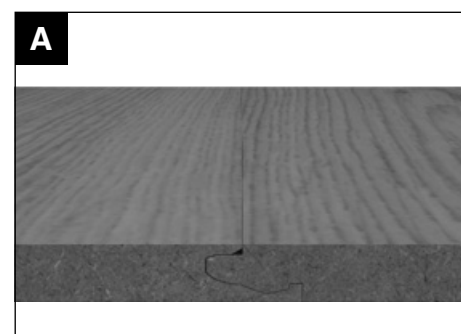
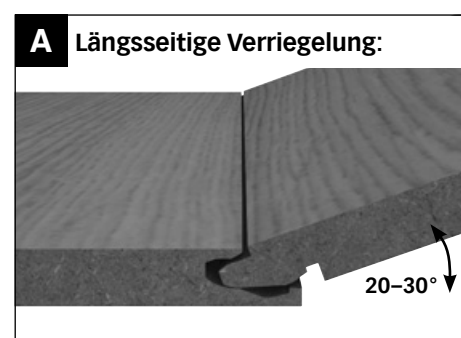
Schritt 12

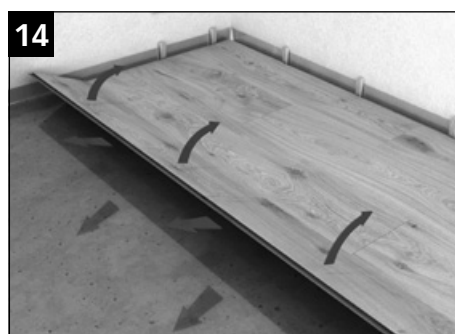
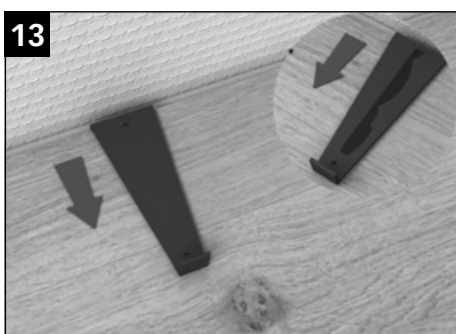
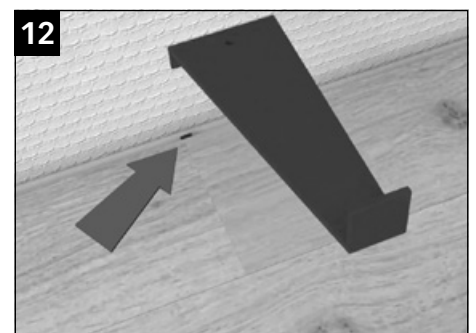
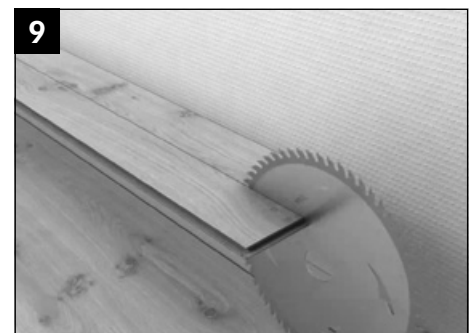
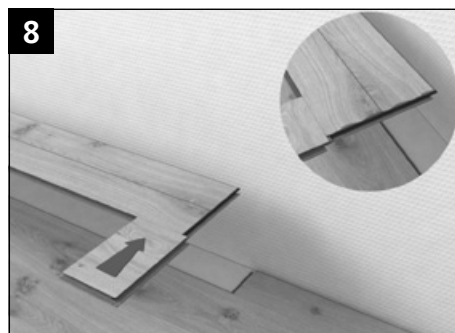
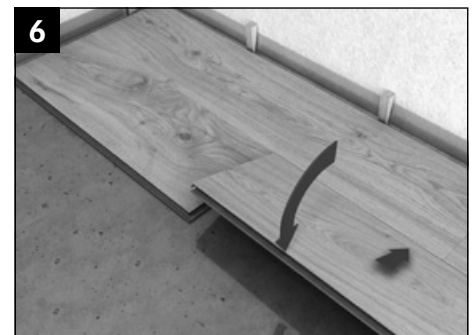
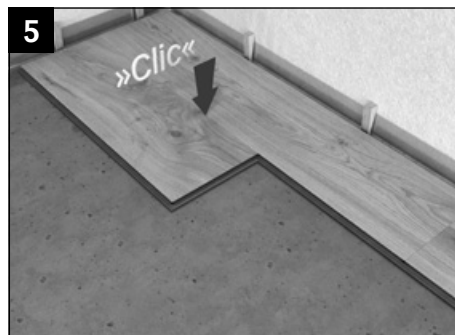
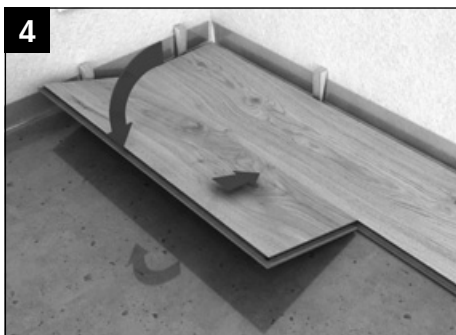
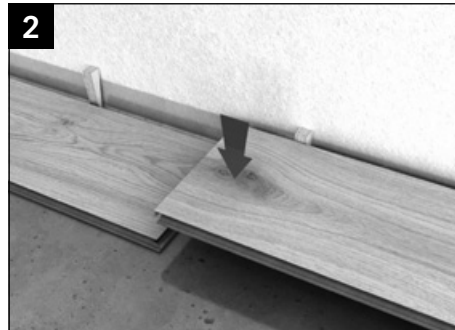
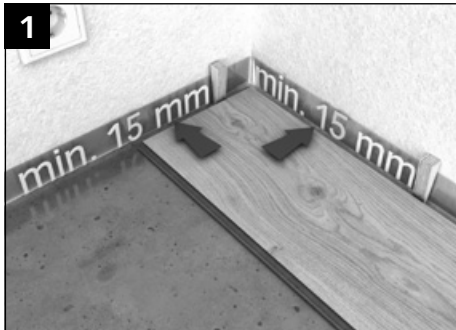
Vor Anbringen der Fußleisten müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die Echtholz furnierum-mantelten MEISTER-Fußleisten (siehe Seite 24).

Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.

Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen (Abb. 14). Danach können Sie die Dielen kopfseitig auswinkeln (Abb. 15). Wenn Sie die demontierten Dielen erneut verwenden möchten, müssen Sie vorher die kopfseitige Kunststofffeder bündig in die Kopfnut zurückschieben.





MEISTER-Parkettboden PS 350 mit Mastercllic-Technik



Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung für MEISTER-Parkettboden PS 350 mit Mastercllic-Technik:

Hammer, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Keile (Abstandskeile), Zugeisen, Winkel oder Schmiege, eventuell PE-Folie (0,2 Millimeter). Für Böden, die nicht bereits werkseitig mit einer Trittschallkaschierung ausgestattet sind, können Sie zur Dämmung MEISTER-Schaumfolie, MEISTER-Elastico DB, MEISTER-Silence 20, MEISTER-Silence 25 DB oder MEISTER-Duo-Guard einsetzen. (Bei der Verwendung von MEISTER-Silence 25 DB, MEISTER-Elastico DB oder MEISTER-Duo-Guard ist eine zusätzliche 0,2-Millimeter-PE-Folie nicht erforderlich.)

Allgemeine Hinweise

Jede Verpackung enthält drei verschiedene Dielenlängen (1200, 685 und 500 Millimeter). Diese müssen Sie bei der Verlegung mischen und erhalten damit eine natürliche Optik in Ihrer Bodenfläche. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 15 Zentimeter betragen muss.

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele (Länge 1200 Millimeter) in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Entfernen Sie bei allen Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mithilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 15 Millimetern einhalten (Abb. 1).

Schritt 2

Legen Sie die nächste vollständige Diele stirnseitig in die erste Diele ab (Abb. 2). Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Schritt 3

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind (Abb. 3). Das Dielenreststück können Sie ab einer Mindestlänge von 20 Zentimetern bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.

Schritt 4

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf

ca. 80 Zentimeter oder verwenden eine Diele mit der Länge 685 bzw. 500 Millimeter. Anschließend legen Sie diese Diele gegen die erste Reihe und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 4). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten (Abb. 5).

Schritt 5

Die nächste vollständige Diele wird wie zuvor zunächst längsseitig eingedreht und noch vor dem Absenken stirnseitig dicht an die vorherige Diele geschoben (Abb. 6).

Schritt 6

Anschließend drücken Sie die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 7).

Schritt 7

Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten und die Kopffuge zur vorherigen Diele muss geschlossen sein (Abb. 8).

Schritt 8

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen (Abb. 9). Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 15 Zentimeter betragen muss.

Schritt 9

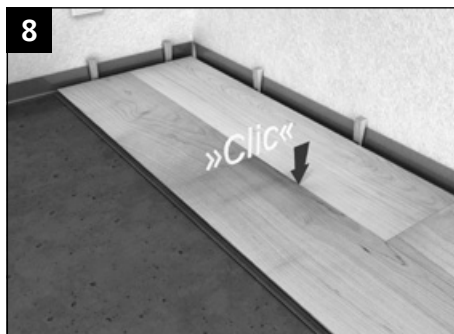
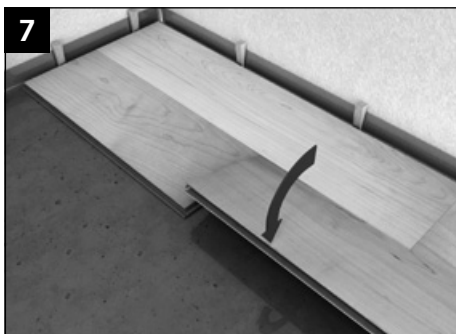
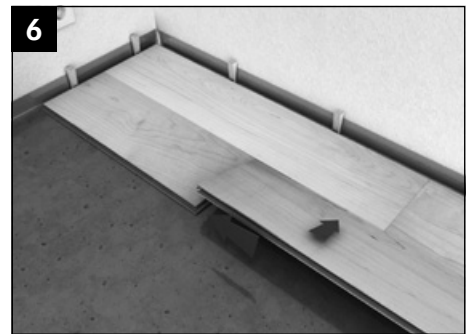
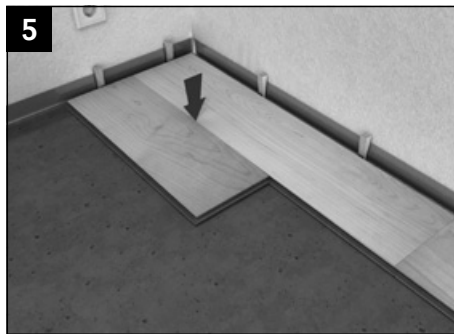
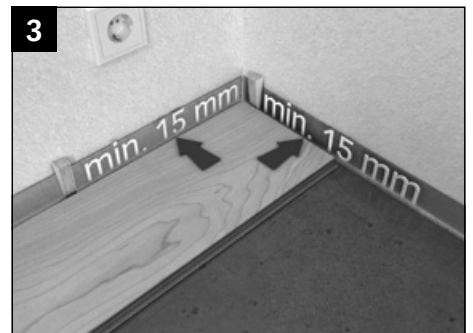
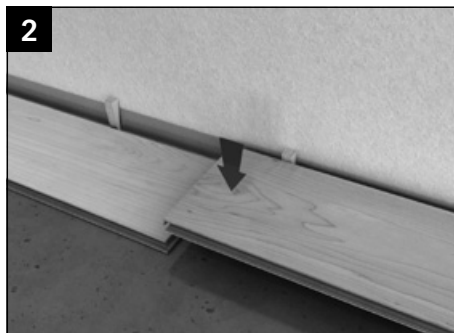
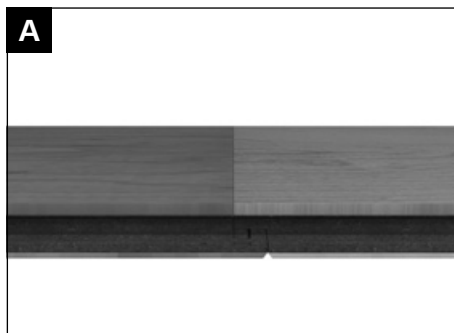
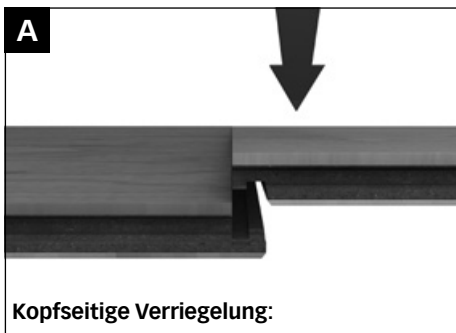
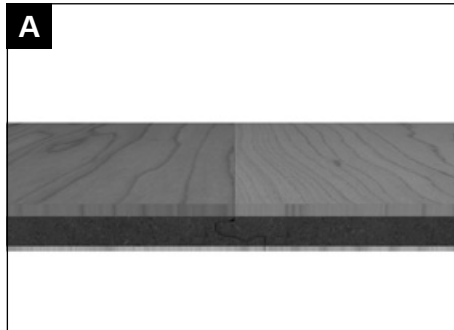
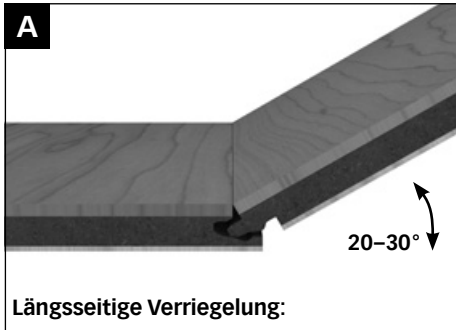
Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen (mindestens 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigen).

Schritt 10

Vor Anbringen der Fußleisten müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die Echtholzfurnier-ummantelten MEISTER-Fußleisten (siehe Seite 24).

Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.



MEISTER-Parkettboden PS 400 mit Uniclic-Technik



Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von MEISTER-Parkettboden PS 400 mit Uniclic-Technik:

Hammer, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, MEISTER-Schlagklotz, Keile (Abstandskeile), Zugeisen, Winkel oder Schmiege, eventuell PE-Folie (0,2 Millimeter).

Für Böden, die nicht bereits werkseitig mit einer Trittschallkaschierung ausgestattet sind, können Sie zur Dämmung MEISTER-Schaumfolie, MEISTER-Elastico DB, MEISTER-Silence 20, MEISTER-Silence 25 DB oder MEISTER-Duo-Guard einsetzen. (Bei der Verwendung von MEISTER-Silence 25 DB, MEISTER-Elastico DB oder MEISTER-Duo-Guard ist eine zusätzliche 0,2-Millimeter-PE-Folie nicht erforderlich.)

Fischgrätverband diagonal

Um einen gleichmäßigen Abstand zu allen Wänden zu bekommen, zeichnen Sie Mithilfe einer Schlagschnur eine Verlegelinie ein (Abb. 1). Beginnen Sie mit der Verlegung in einer Ecke des Raumes. Von der Diele 1 muss sowohl an der kurzen als auch an der langen Seite die Feder abgesägt werden. Von der Diele 2 müssen Sie nur die Feder an der Längsseite absägen. Drehen Sie nun die Diele 2 mit der Stirnseite in die Längsseite der Diele 1 (Abb. 1). Anschließend die Diele 3 mit der Längsseite in die Diele 1 (Abb. 2) eindrehen. Schlagen Sie nun Mithilfe des MEISTER-Schlagklotzes die Diele 3 kopfseitig in die Diele 2 (Abb. 3). Nach diesem Schema können Sie weiterverlegen (Abb. 4, 5, 6). Beachten Sie, dass jeweils die Dielen zuerst mit der Längsseite eingedreht werden, bevor Sie die Dielen kopfseitig zusammentreiben. Verlegen Sie die erste Gräte bis zur Wand/Raumecke (Abb. 7). Die dort anfallenden Dielenreststücke können Sie eventuell am Anfang der nächsten Gräte verwenden. Markieren Sie die Reststücke auf der Rückseite jeweils auf rechte oder linke Zugehörigkeit. Die erste Gräte müssen Sie mit Keilen fixieren, damit die Gräte bei der weiteren Verlegung nicht verrutscht.

Bevor Sie mit der nächsten Gräte beginnen, kontrollieren Sie, ob eventuell Reststücke verwendet werden können. Beachten Sie bei der weiteren Verlegung, dass Sie zuerst die Dielen mit der Längsseite eindrehen und erst dann die Stirnseite eintreiben (Abb. 8).

In dieser Reihenfolge verlegen Sie die Fläche bis zum Ende des Raumes (Abb. 9). Die Dielen, die direkt an der Wand enden, werden so zugeschnitten, dass ein Wandabstand von 15 Millimetern berücksichtigt ist.

Fischgrätverband parallel

Um einen gleichmäßigen Abstand zu allen Wänden zu bekommen, zeichnen Sie Mithilfe einer Schlagschnur eine Verlegelinie ein (Abb. 6).

Beginnen Sie mit der Verlegung in der Mitte des Raumes an einer Wandseite. Drehen Sie die Diele 2 mit der Stirnseite in die Längsseite der Diele 1 (Abb. 1). Anschließend die Diele 3 mit der Längsseite in die Diele 1 eindrehen (Abb. 2). Schlagen Sie nun Mithilfe des MEISTER-Schlagklotzes die Diele 3 kopfseitig in die Diele 2 (Abb. 3). Nach diesem Schema können Sie bis zur Diele 11 weiterverlegen (Abb. 4, 5, 6).

Sägen Sie die verlegten Dielen im rechten Winkel ab und richten Sie diese anschließend an der Hilfslinie aus (Abb. 6).

Beachten Sie, dass jeweils die Dielen zuerst mit der Längsseite eingedreht werden, bevor sie die Dielen kopfseitig zusammentreiben.

Verlegen Sie die erste Gräte bis zur gegenüberliegenden Wand (Abb. 7). Die dort anfallenden Dielenreststücke können Sie eventuell am Anfang der nächsten Gräte verwenden. Markieren Sie die Reststücke auf der Rückseite jeweils auf rechte oder linke Zugehörigkeit. Die erste Gräte müssen Sie mit Keilen fixieren, damit die Gräte bei der weiteren Verlegung nicht verrutscht.

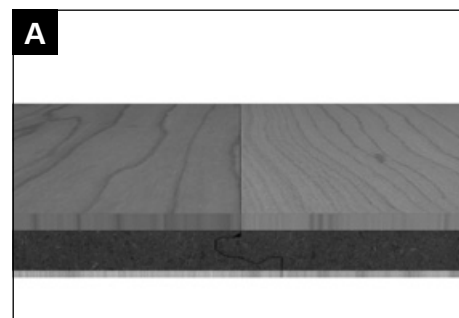
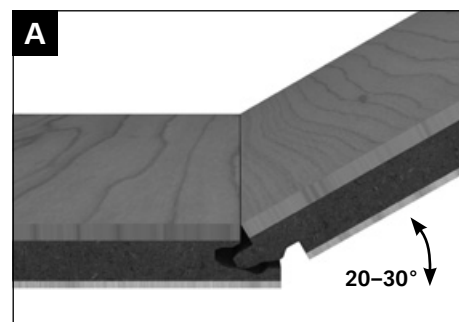
Bevor Sie mit der nächsten Gräte beginnen, kontrollieren Sie, ob eventuell Reststücke verwendet werden können. Beachten Sie bei der weiteren Verlegung, dass Sie zuerst die Dielen mit der Längsseite eindrehen und erst dann die Stirnseite eintreiben (Abb. 8).

In dieser Reihenfolge verlegen Sie die Fläche bis zum Ende des Raumes (Abb. 9). Die Dielen, die direkt an der Wand enden, werden so zugeschnitten, dass ein Wandabstand von 15 Millimetern berücksichtigt ist.

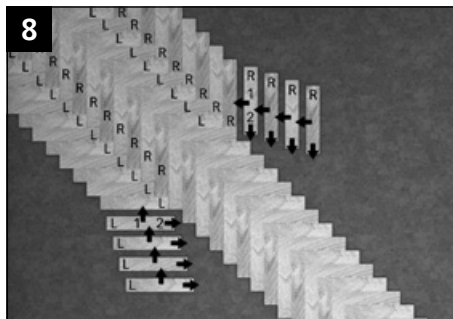
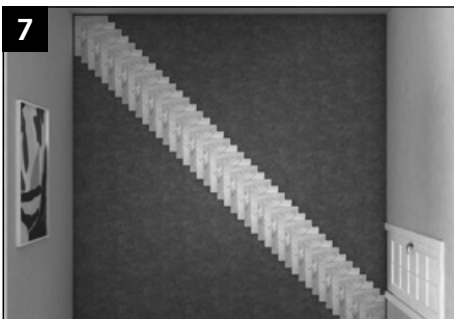
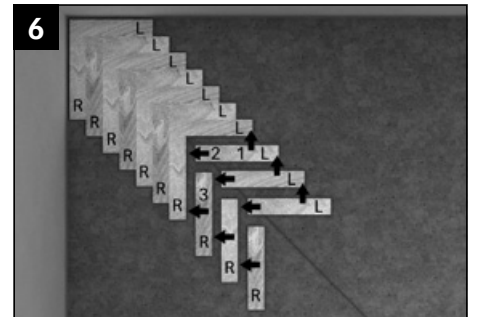
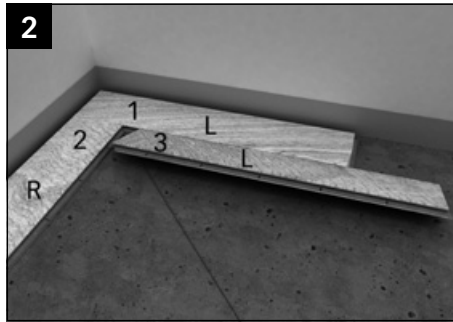
Vor Anbringen der Fußleisten müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die Echtholz furnier-ummantelten MEISTER-Fußleisten (siehe Seite 24).

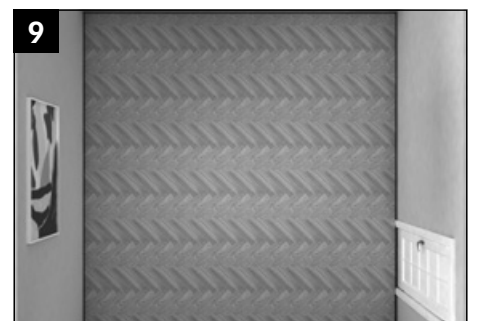
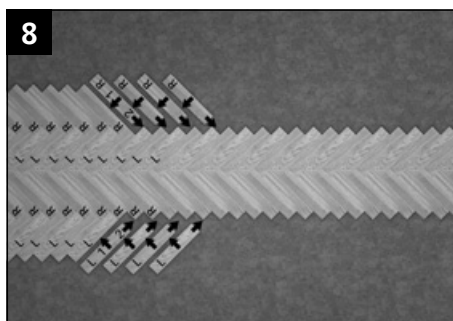
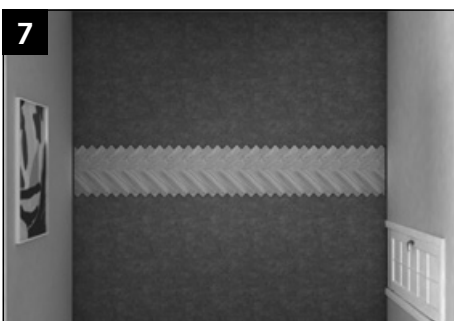
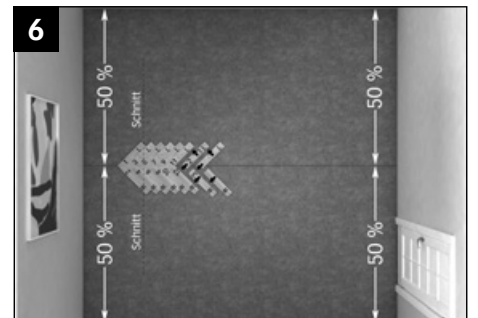
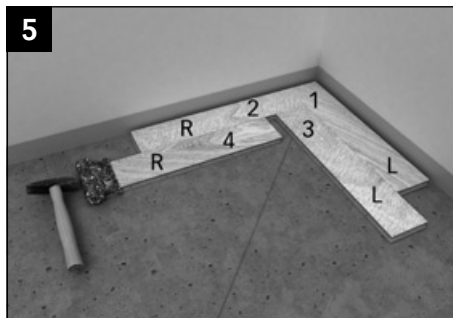
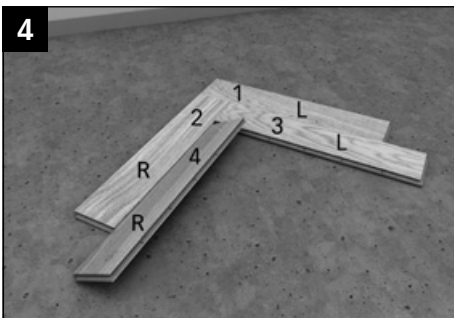
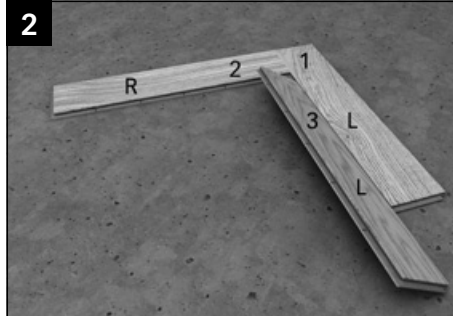
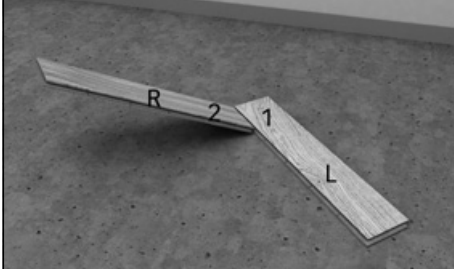
Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.



1 Fischgrätverband diagonal



1 Fischgrätverband parallel



Achtung: Bitte beachten Sie die dem Paket beiliegende, aktuelle Verlegeanweisung.

MEISTER-Parkettboden PD 550 mit längsseitiger Uniclic-Technik

Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von MEISTER-Parkettboden PD 550 mit längsseitiger Uniclic-Technik:

Hammer, Stich- oder Elektrosäge, evtl. Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, MEISTER-Schlagklotz, Keile (Abstandskeile), Zugeisen, Winkel oder Schmiege, evtl. PE-Folie 0,2 mm, evtl. wasserfesten Holzleim D3 für naturgeölte Parkettböden oder Meistercoll-Spezialleim für UV-geölte Parkettböden.

Zur Dämmung empfehlen wir MEISTER-Silence 25 DB.

Allgemeine Hinweise:

Die Dielen sind kopfseitig mit einer Nut-Feder-Verbindung ausgestattet, die grundsätzlich verleimt werden muss. Dabei geben Sie den Leim gleichmäßig auf die untere Nutwanne (Abb. B). Bitte vermeiden Sie, dass Leim auf die Nutzschicht-Seite gelangt. Gelegentlich hochgedrückter Leim sollte sofort mit einem leicht feuchten, sauberen Tuch entfernt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Dielenbreiten muss vor der Verlegung ein Verlegeplan erstellt werden, um unnötigen Verschnitt zu vermeiden.

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Von den Dielen der ersten Reihe müssen Sie die Feder absägen, damit der Wandabstand ordnungsgemäß eingehalten werden kann. Mithilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von 15 Millimetern einhalten (Abb. 1).

Schritt 2

Fügen Sie die nächste vollständige Systemdiele stirnseitig mit Hammer und Schlagklotz fugendicht in die Diele 1 ein (Abb. 2). Dabei geben Sie vorab den Leim gleichmäßig auf die untere Nutwanne (Abb. B). Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite. Das letzte Dielenstück unter Verwendung eines Zugeisens anfügen.

Schritt 3

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sein müssen. Achten Sie darauf, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 40 Zentimeter betragen muss. Anschließend legen Sie die Diele gegen die Reihe 1 und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung

langsam nach unten. (Abb. 3). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten (Abb. 4).

Schritt 4

Die nächste vollständige Systemdiele wird wie zuvor zunächst längsseitig eingedreht und noch vor dem Absenken dicht an die vorherige Diele geschoben. (Abb. 5).

Schritt 5

Anschließend drücken Sie die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 6). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten.

Schritt 6

Fügen Sie diese Diele stirnseitig mit Hammer und Schlagklotz fugendicht in die vorherige Diele ein (Abb. 7). Dabei geben Sie vorab den Leim gleichmäßig auf die untere Nutwanne (Abb. B). So verfahren Sie über die gesamte Raumbreite.

Schritt 7

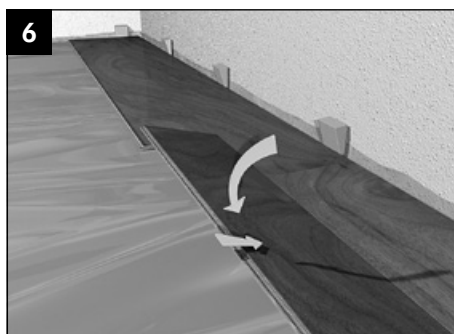
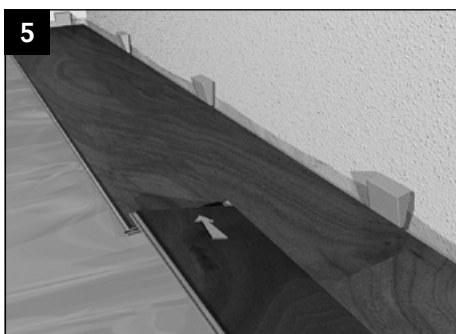
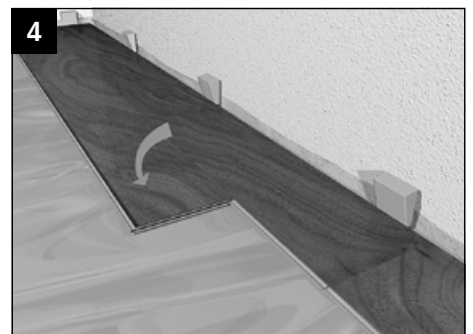
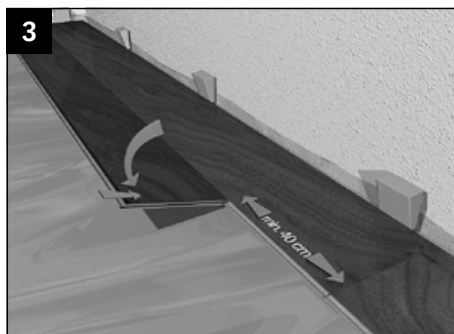
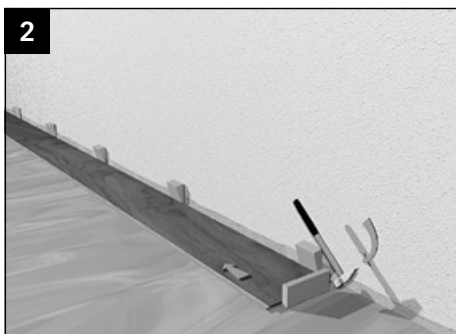
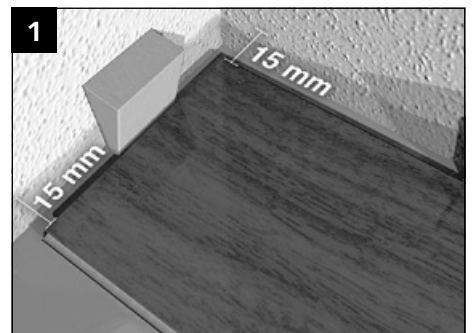
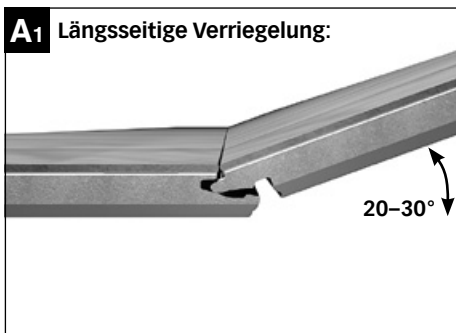
Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 40 Zentimeter betragen muss. Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind. Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Breite anzuzeichnen (mindestens 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigen). Das letzte Dielenstück unter Verwendung eines Zugeisens anfügen.

Schritt 8

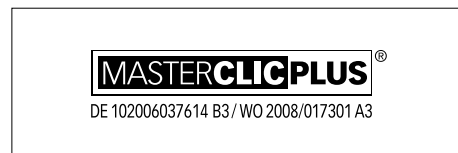
Vor Anbringen der Fußleisten müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die Echtholz furnierummantelten MEISTER-Fußleisten (siehe Seite 24).

Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.



MEISTER-Kork-, Design-, Nadura- und Laminatböden mit Mastercllic Plus-Technik



Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von MEISTER-Kork-, Design-, Nadura- und Laminatböden mit Mastercllic Plus-Technik:

Stich- oder Elektrosgäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Keile (Abstandskeile), Winkel oder Schmiege, eventuell PE-Folie (0,2 Millimeter).

Für Böden, die nicht bereits werkseitig mit einer Trittschallkaschierung ausgestattet sind, können Sie zur Dämmung MEISTER-Schaumfolie, MEISTER-Elastico DB, MEISTER-Silence 20, MEISTER-Silence 25 DB oder MEISTER-Duo-Guard einsetzen. (Bei der Verwendung von MEISTER-Silence 25 DB, MEISTER-Elastico DB oder MEISTER-Duo-Guard ist eine zusätzliche 0,2-Millimeter-PE-Folie nicht erforderlich.)

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Entfernen Sie bei allen Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mithilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 Millimetern einhalten (Abb. 1).

Schritt 2

Legen Sie die nächste vollständige Diele stirnseitig in die Diele 1 ein (Abb. 2). Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Schritt 3

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind (Abb. 3). Das Dielenreststück können Sie ab einer Mindestlänge von 40 Zentimetern bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.

Schritt 4

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter (bei Nadura-Böden NB 400 und Korkböden auf ca. 50–60 Zentimeter). Diese Diele winkeln Sie flach mit der Feder so weit wie möglich in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 4). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten (Abb. 5).

Schritt 5

Die nächste vollständige Diele wird wie zuvor zunächst längsseitig flach eingedreht und

noch vor dem Absenken stirnseitig dicht an die vorherige Diele geschoben. Anschließend drücken Sie die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten (Abb. 6). Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten und die Kopffuge zur vorherigen Diele muss geschlossen sein.

Schritt 6

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 40 Zentimeter (bei Nadura-Böden NB 400 und Korkböden 30 Zentimeter) betragen muss (Abb. 7).

Schritt 7

Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen (mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigen).

Schritt 8

Bei der auf Breite angezeichneten Diele müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder mithilfe eines Dielenreststückes nach vorne aus der Kopfnut Herausschieben (Abb. 8).

Schritt 9

Zum Zuschneiden der Diele beginnen Sie an der Kopfseite der Kunststofffeder (Abb. 9). Nachdem die Diele zugeschnitten ist, müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder wieder in die Kopfnut zurückschieben (Abb. 10).

Schritt 10

Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke (Wandabstand von mindestens 10 Millimetern einhalten) und winkeln die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein. Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und kopfseitig abgelegt (Abb. 11).

Schritt 11

Schieben Sie die zur Wand herausstehende Kunststofffeder (Abb. 12) z.B. mit einem Zug-eisen, Spachtel oder Schraubendreher in die Kopfverbindung zurück (Abb. 13).

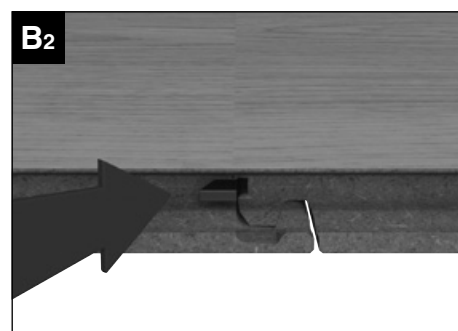
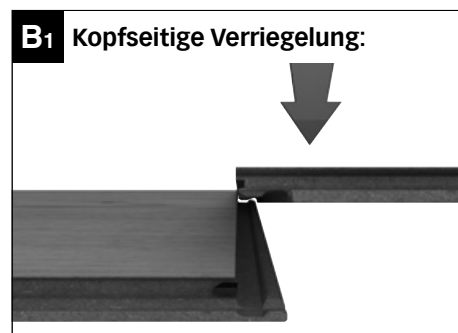
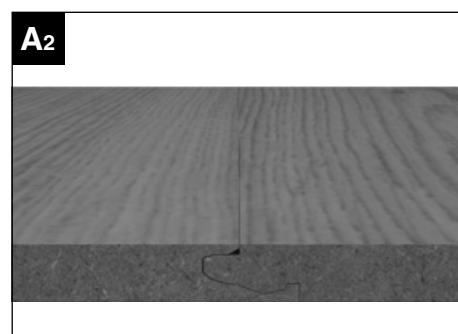
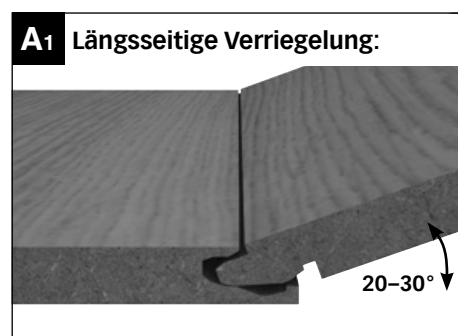
Schritt 12

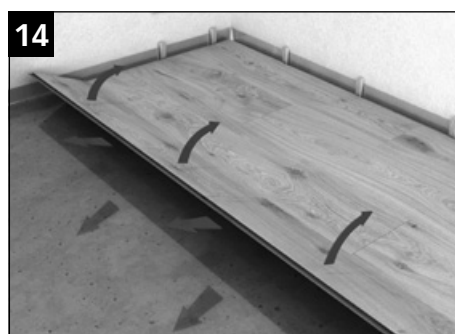
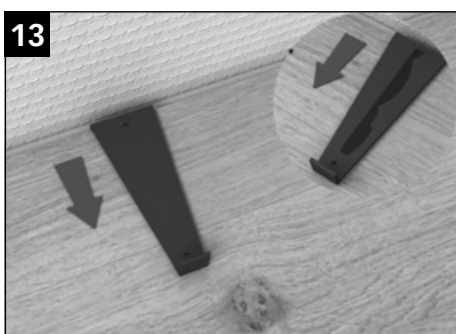
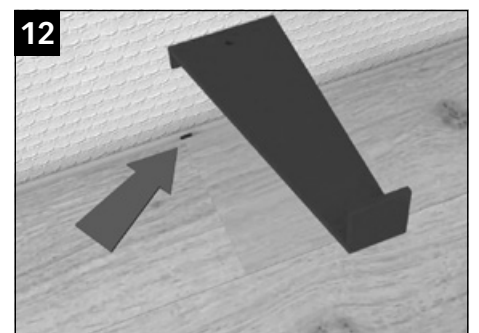
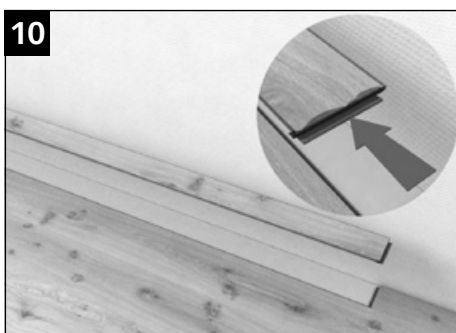
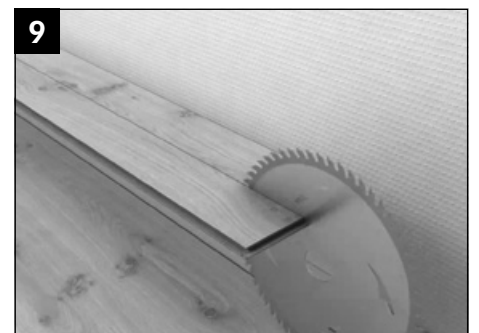
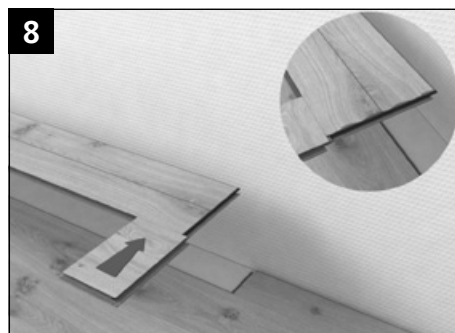
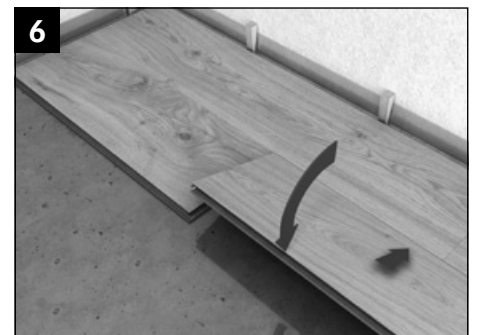
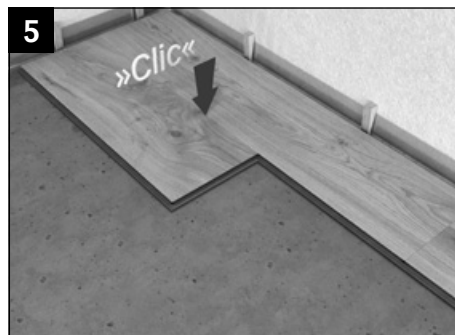
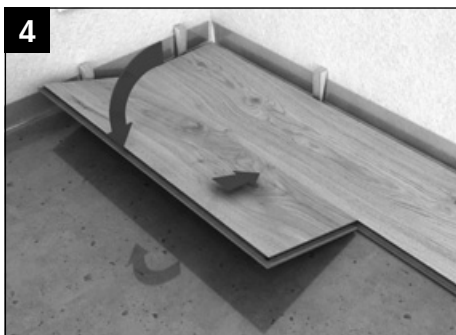
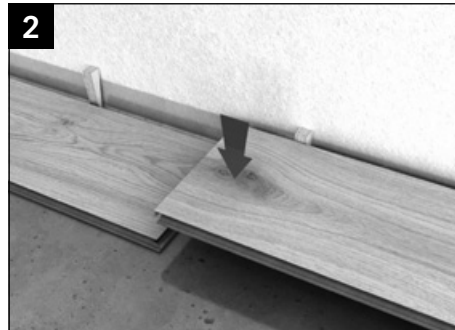
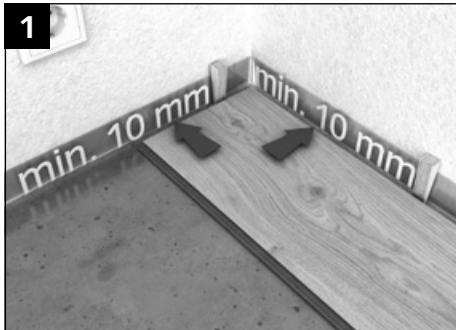
Vor Anbringen der Fußleisten müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die MEISTER-Fußleisten mit farblich abgestimmten Dekoroberflächen (siehe Seite 24).

Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.

Zur **Demontage** müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen (Abb. 14). Danach können Sie die Dielen kopfseitig auswinkeln (Abb. 15). Wenn Sie die demontierten Dielen erneut verwenden möchten, müssen Sie vorher die kopfseitige Kunststofffeder bündig in die Kopfnut zurückschieben.





MEISTER-Kork- und -Laminatböden mit Multiclic-Technik



Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von MEISTER-Kork- und -Laminatböden mit Multiclic-Technik:

Hammer, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Keile (Abstandskeile), Zugeisen, Winkel oder Schmiege, MEISTER-Schlagklotz, eventuell PE-Folie (0,2 Millimeter).

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Dielen in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Von der ersten Dielen muss sowohl an der kurzen als auch an der langen Seite die Feder abgesägt werden. Entfernen Sie bei allen folgenden Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mithilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 Millimetern einhalten.

Schritt 2

Die nächste vollständige Dielen fügen Sie stirnseitig unter Zuhilfenahme eines Schlagklotzes und eines Hammers mit der Dielen 1 zusammen. Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite. In den Fällen, in denen das Arbeiten mit Hammer und Schlagklotz aus Platzmangel nicht möglich ist, können Sie die stirnseitige Verbindung mithilfe eines Zugeisens zusammenklicken.

Schritt 3

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind (Abb. A). Die erste Dielen der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter (bei Korkböden ca. 60 Zentimeter). Um die zweite Reihe anzulegen, legen Sie die längsseitige Feder in die Nut der ersten Dielenreihe (Abb. B, ①).

Schritt 4

Durch leichtes Anheben und Absenken winkeln Sie die Dielen nun in die bereits ausgelegte Dielenreihe vollständig ein (Abb. B, ②).

Schritt 5

Die nächste vollständige Dielen der zweiten Reihe wird wiederum erst längsseitig in die

zuvor verlegte Dielen eingewinkelt. Achten Sie darauf, dass die längsseitige Verbindung stets dicht ist. Wenn Sie die Dielen eingewinkelt haben (Abb. C, ① und ②) und diese auf dem Untergrund liegt, wird sie mit einem Schlagklotz und leichten Hammerschlägen stirnseitig zusammengeklückt (Abb. C, ③).

Schritt 6

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Bringen Sie die einzelnen Dielenreihen an, bis der Raum komplett ausgelegt ist – immer erst längsseitig die Feder in die Nut einwickeln und anschließend die Dielen stirnseitig zusammenfügen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 40 Zentimeter (bei Korkböden ca. 30 Zentimeter) betragen muss, um somit eine höhere Stabilität der gesamten Fläche zu erzielen (Abb. D).

Schritt 7

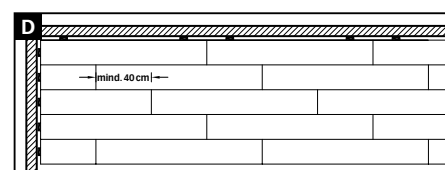
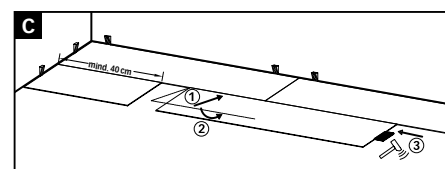
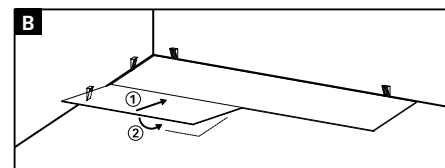
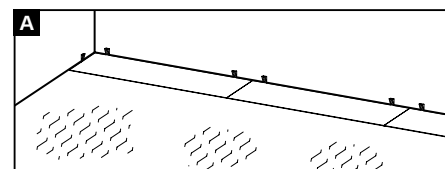
Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind. Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen (mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigen). Nach dem Verlegen der letzten Dielen können Sie den Boden unmittelbar betreten und mit dem Anbringen der Sockelleisten beginnen.

Schritt 8

Anschließend müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die MEISTER-Sockelleisten oder -Steckfußleisten mit farblich abgestimmten Dekoroberflächen. Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.

Zur **Demontage** müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen. Danach können Sie die Dielen kopfseitig auswickeln. Die Verriegelungsmechanik bleibt so intakt und die Dielen können weiter verarbeitet werden.



- = längsseitig Feder zusammenfügen
- = einwickeln
- = stirnseitig verbinden



MEISTER-Furnier- und -Linoleumböden mit Uniclic-Technik



Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von MEISTER-Furnier- und Linoleumböden mit Uniclic-Technik:

Hammer, Stich- oder Elektrosäge, eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, MEISTER-Verlegekeile, Keile (Abstandskeile), Zugeisen, Winkel oder Schmiege, MEISTER-Schlagklotz, eventuell PE-Folie (0,2 Millimeter). Für Böden, die nicht bereits werkseitig mit einer Trittschallkaschierung ausgestattet sind, können Sie zur Dämmung MEISTER-Schaumfolie, MEISTER-Elastico DB, MEISTER-Silence 20, MEISTER-Silence 25 DB oder MEISTER-Duo-Guard einsetzen. (Bei der Verwendung von MEISTER-Silence 25 DB, MEISTER-Elastico DB oder MEISTER-Duo-Guard ist eine zusätzliche 0,2-Millimeter-PE-Folie nicht erforderlich.)

Schritt 1

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Von der ersten Diele muss sowohl an der kurzen als auch an der langen Seite die Feder abgesägt werden. Entfernen Sie bei allen folgenden Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, anschließend die Feder der Längsseite. Mithilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 10 Millimetern einhalten (Abb. 1).

Schritt 2

Legen Sie die nächste vollständige Diele stirnseitig in die erste Diele ab (Abb. 2). Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Schritt 3

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind (Abb. 3).

Schritt 4

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sein müssen. Um die zweite Reihe anzulegen, verschieben Sie die MEISTER-Verlegekeile im Abstand von ca. 70–80 Zentimetern gegen die Längsseite der ersten Reihe. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter (Linoleumböden auf ca. 60 Zentimeter). Anschließend legen Sie die gekürzte Diele auf die Verlegehilfe und schieben sie gegen die erste Reihe (Abb. 4).

Schritt 5

Die nächste vollständige Diele wird kopfseitig in die zuvor auf die MEISTER-Verlegekeile aufgelegte Diele eingedreht und ebenfalls mit MEISTER-Verlegekeilen unterlegt (Abb. 5). So verfahren Sie über die gesamte Raumbreite.

Schritt 6

Nachdem Sie alle Dielen einer Reihe kopfseitig eingedreht haben, werden diese gegen die zuvor verlegte Reihe dicht angedrückt (Abb. 6).

Schritt 7

Anschließend entfernen Sie die Verlegehilfe (Abb. 7) und drücken an einer Seite beginnend die gesamte Reihe in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten.

Schritt 8

Die Dielenreihe muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten (Abb. 8).

Schritt 9

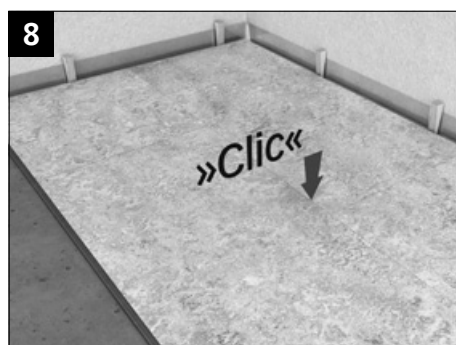
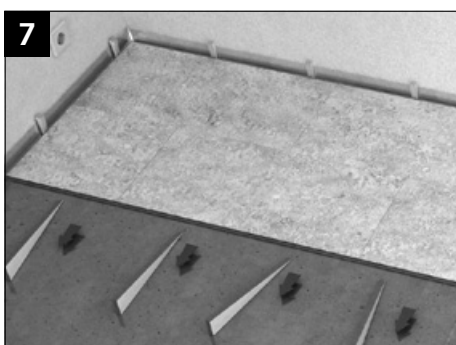
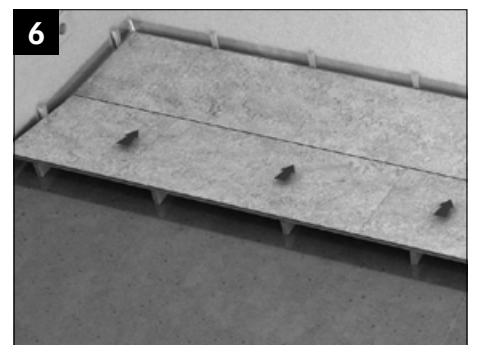
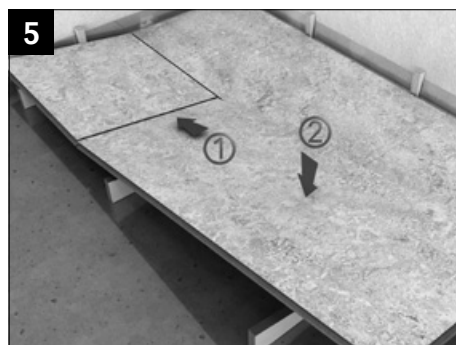
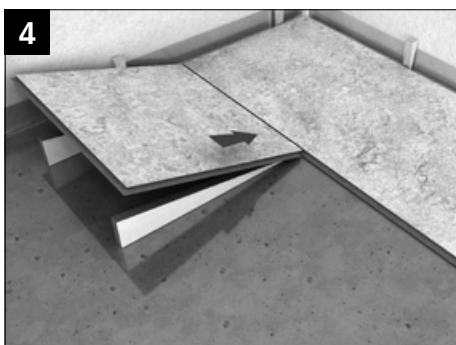
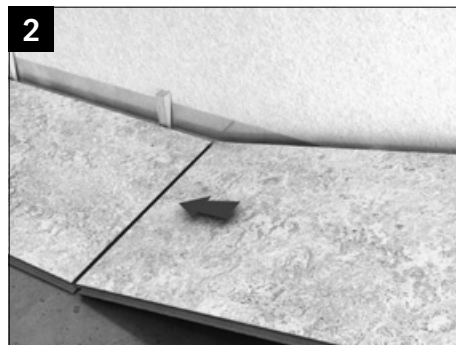
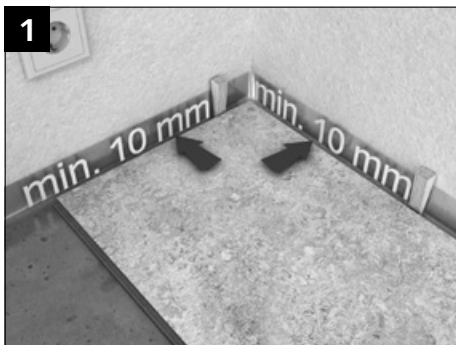
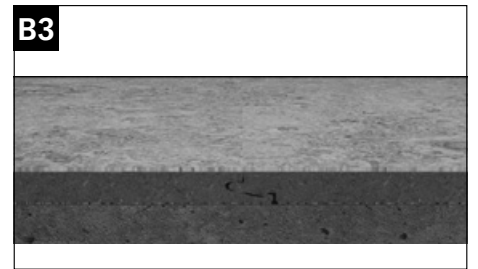
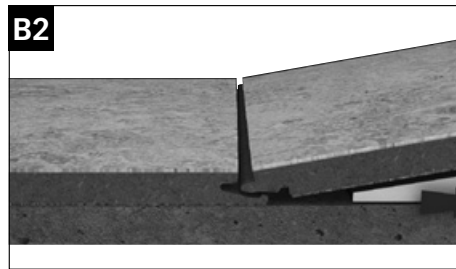
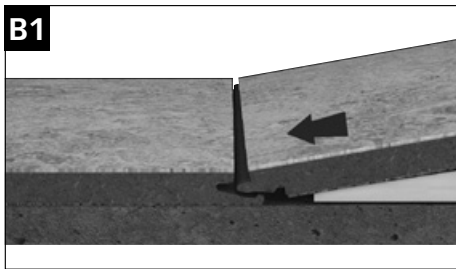
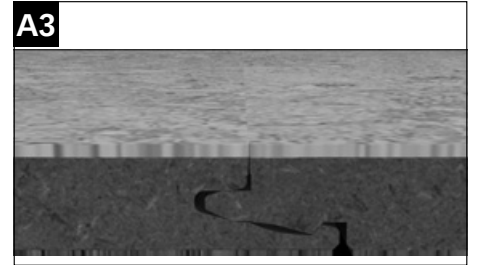
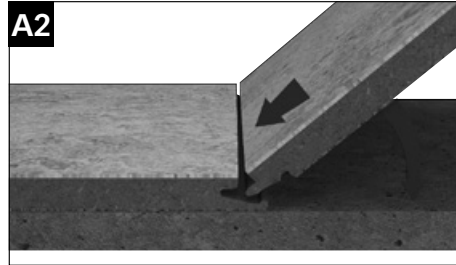
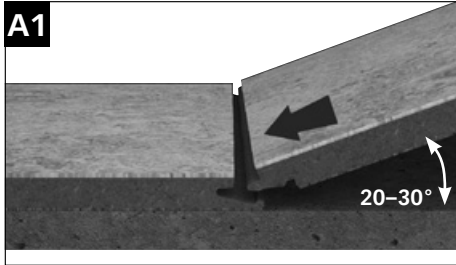
Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 40 Zentimeter (bei Linoleumböden 30 Zentimeter) betragen muss (Abb. 9). Zum Einpassen der letzten Reihe verwenden Sie ein Dielenreststück, um die verbleibende Dielenbreite anzuzuzeichnen (mindestens 10 Millimeter Wandabstand berücksichtigen).

Schritt 10

Vor Anbringen der Fußleisten müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie die Echtholz furnierummantelten MEISTER-Fußleisten oder die MEISTER-Fußleisten mit farblich abgestimmten Linoleum-Einlegestreifen (siehe Seite 24).

Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.



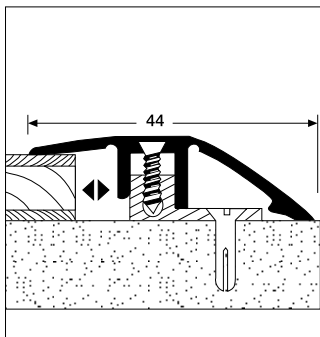
Bodenprofile

Ist die Verlegefläche länger oder breiter als 8 m (bei Parkett gelten die jeweiligen für das Produkt angegebenen Maximalwerte), muss eine Bewegungsfuge vorgesehen werden. Diese wird mit einem Übergangsprofil abgedeckt. Beachten Sie dies auch im Bereich von Türen, Durchgängen und verwinkelten Räumen.

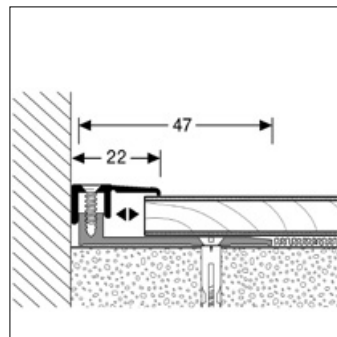
Zwei aneinanderliegende Räume müssen generell mit einem Übergangsprofil getrennt werden. Zur Anpassung an angrenzende, niedrigere Flächen oder Bodenbeläge verwenden Sie das Anpassungsprofil. Das Abschlussprofil ist ideal für saubere Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen

oder anderen Erhöhungen. Treppenstufen, die mit MEISTER-Böden verlegt sind, erhalten einen sauberen Abschluss mit dem Treppenkantenprofil.

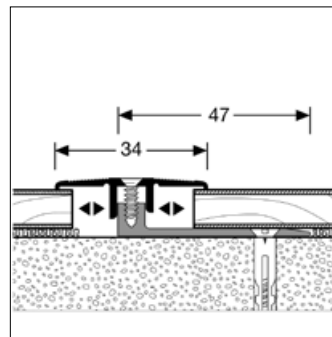
Universal-Anpassungs-, -Abschluss- und -Übergangsprofile, Aluminium eloxiert, passend zu allen MEISTER-Böden



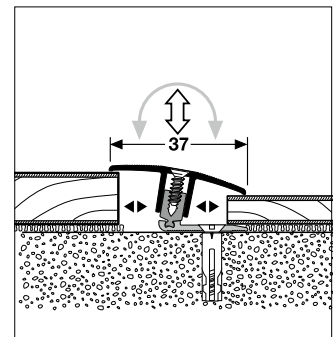
Universal-Anpassungsprofil Typ 286 (6,5 bis 16 mm)
Zur Anpassung an angrenzende, niedrigere Flächen oder Bodenbeläge (z.B. Teppich, PVC ...)



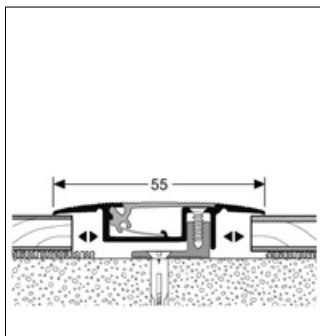
Universal-Abschlussprofil Typ 287 B (6,5 bis 16 mm)
Breites Unterprofil ermöglicht eine bessere Befestigung am Untergrund. Für saubere Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder anderen Erhöhungen.



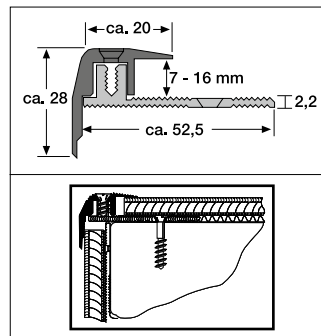
Universal-Übergangsprofil Typ 288 B (6,5 bis 16 mm)
Breites Unterprofil ermöglicht eine bessere Befestigung am Untergrund. Für Bewegungsfugen: Höhenunterschiede bis 3 mm sind überbrückbar.



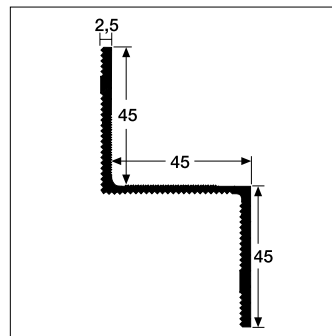
Universal-Übergangsprofil »Flex« Typ 888 (7 bis 17 mm)
Für Bewegungsfugen: Höhenunterschiede von bis zu 12 mm sind zwischen zwei Bodenaufbauten (z.B. von Parkett auf Laminat) überbrückbar.



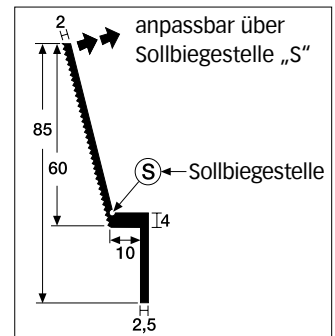
Universal-Übergangsprofil Typ 551 (7 bis 16 mm)
Für Bewegungsfugen: Höhenunterschiede von bis zu 2 mm sind überbrückbar. Mit integriertem Kabelkanal für unsichtbare Kabelverlegung.



Universal-Treppenkantenprofil Typ 320 (7 bis 16 mm)
Wird als zweiteiliges Profilsystem geliefert (Abdeck- und Basiselement). Entsprechende Schrauben liegen bei.

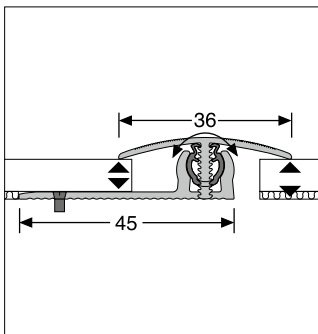


Montagewinkel 3400
Mit umlaufenden Kleberillen, Aluminium, naturfarbig, mit versenkten Bohrungen, Holzschrauben mit Kreuzschlitz 3,5 Ø x 20 mm liegen bei. Härte: ca. 75 N/mm². Länge: 100 cm



Schrägwinkel 3402

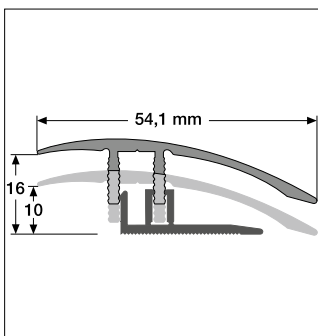
Universal-Klipp-Übergangsprofil »Flexo« mit spezialbeschichteter Laminatfolie ummantelt oder Aluminium eloxiert, passend zu allen MEISTER-Böden



Universal-Klipp-Übergangsprofil »Flexo« (7 bis 18 mm)

Inkl. Niveau-Ausgleich 4 bis 21 mm. Für Bewegungsfugen: Höhenunterschiede von bis zu 6 mm sind überbrückbar. Breites Unterprofil ermöglicht bessere Befestigung am Untergrund.

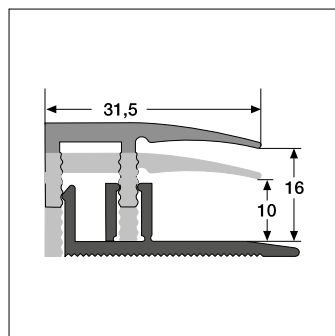
Klipp-Anpassungs-, Abschluss- und Übergangsprofile mit Echtholz furnier ummantelt oder Aluminium eloxiert, passend zu den MEISTER-Parkett- und -Korkböden



Anpassungsprofil

Typ 586 E (10 bis 16 mm)

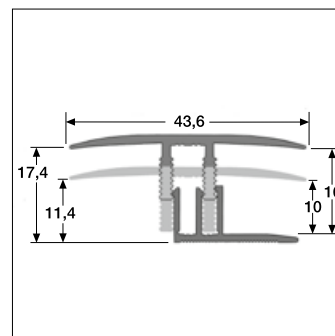
Zur Anpassung an angrenzende, niedrigere Flächen oder Bodenbeläge (z.B. Teppich, PVC ...)



Abschlussprofil

Typ 587 E (10 bis 16 mm)

Für saubere Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder anderen Erhöhungen.



Übergangsprofil

Typ 588 E (10 bis 16 mm)

Für Bewegungsfugen: Höhenunterschiede bis 3 mm sind überbrückbar.

Wandabschlüsse

Zur Abdeckung der umlaufenden Bewegungsfugen verwenden Sie bei MEISTER-Laminatböden die MEISTER-Fußleisten Profile 1 bis 5, bei MEISTER-Laminatboden LB 250 die MEISTER-Fußleisten Profile 8 PK und 9 PK mit farblich abgestimmter Dekoroberfläche. Zur Verlegung von MEISTER-Furnier- und Parkettböden bieten wir die passenden Echtholz furnier-ummantelten MEISTER-Fußleisten Profile 1 bis 5 an.

Passend zu den MEISTER-Korkböden bieten wir Ihnen die korkummantelten MEISTER-Fußleisten Profile 1 bis 3 an. Zur Verlegung von MEISTER-Linoleumböden verwenden Sie die MEISTER-Fußleisten Profil 8 PK E mit farblich abgestimmten Linoleum-Einlegestreifen. Zur Verlegung von MEISTER-Designböden verwenden Sie die MEISTER-Fußleiste Profil 2 PK und 3 PK mit farblich abgestimmter Dekorober-

fläche. Die MEISTER-Fußleisten Profile sind nicht nur ein sauberer, sondern auch raffinierter Bodenabschluss und können sowohl mit einem Klipp montiert als auch geklebt, genagelt oder geschraubt werden. Durch die Hohlkammer der Montageklippse ist teilweise eine unsichtbare Kabelverlegung möglich. Vermeiden Sie den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.

Fußleisten – ein perfekter Abschluss



Fußleiste
Profil 1 MK



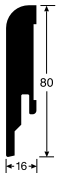
Fußleiste
Profil 2 PK



Fußleiste
Profil 3 PK



Fußleiste
Profil 4 MK



Fußleiste
Profil 5 PK



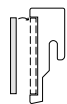
Fußleiste
Profil 6



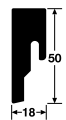
Viertelstab
Profil 7



Fußleiste
Profil 8 PK E



Linoleum-Einlegestreifen
2500 x 40 x 3 mm



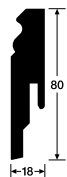
Fußleiste
Profil 8 PK



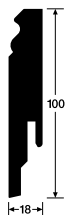
Fußleiste
Profil 9 PK



Fußleiste
Profil 10 PK



Fußleiste
Profil 11 PK



Fußleiste
Profil 12 PK



Fußleiste
Profil 13 PK

MEISTER-Parkettböden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Alle MEISTER-Parkettböden sind zur Verlegung auf kontrollierter Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise

Die MEISTER-Böden der Kollektionen PS 400 und PS 350 haben einen Wärmedurchlasswiderstand von 0,13 m² K/W bei der Verlegung mit MEISTER-Schaumfolie (2 mm) in Verbindung mit MEISTER-PE-Folie (0,2 mm). Die Kollektionen PD 450, PD 400 Cottage, PD 200, PS 300, PC 400 Style, PC 300 und PC 200 haben einen Wärmedurchlasswiderstand auf MEISTER-Duo-Guard von 0,12 m² K/W. Die Kollektion PC 350 weist bei der Verlegung auf MEISTER-Duo Guard einen Wärmedurchlasswiderstand von 0,14 m² K/W aus. Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei MEISTER-Bodendielen auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht. Alle Holzarten sind zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet – bei Buche, Buche gedämpft sowie Ahorn kanadisch und Ahorn europäisch kann es jedoch aufgrund des naturbedingt starken Quell- und Schwindverhaltens der Hölzer im Stirnbereich zur Fugenbildung kommen. Die Böden dürfen nicht mit Abdeckungen, wie z.B. Teppichböden, Läufern, Matten oder sonstigen Auflagen abgedeckt werden, da diese einen Hitzestau verursachen können. Bodenbeläge dieser Art reagieren mit Verformungen und Fugenbildung.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von MEISTER-Parkettböden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Dies daher, weil die ansonsten im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen, infolge Beschädigungsgefahren nicht zuverlässig durchführbar sind. Aus Vorherbeschriebenem ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des MEISTER-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen.

Besondere Maßnahmen

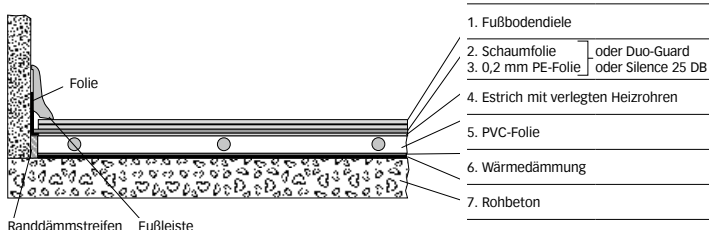
(Auf- und Abheizen)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

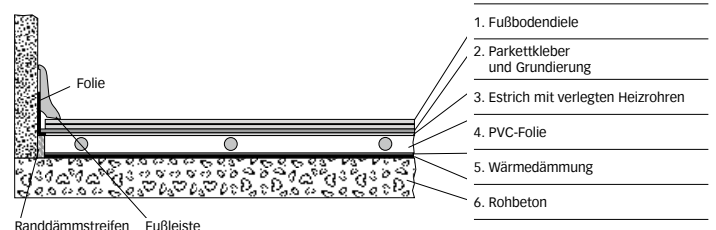
- | Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.
- | Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen, bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.
- | Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.
- | Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.
- | Die MEISTER-Parkettböden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 – max. 75% zu verlegen.
- | Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.
- | Die maximale Oberflächentemperatur von 26 °C darf nach dem Verlegen der MEISTER-Parkettböden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.

Aufbau der schwimmenden Verlegung



Aufbau der vollflächigen Verklebung



Hinweis: Die vollflächige Verklebung muss durch einen Fachmann vorgenommen werden.

MEISTER-Furnierböden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Die Kollektion FS 200 S ist zur Verlegung auf kontrollierter Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise

Die Kollektion FS 200 S hat bei der Verlegung mit MEISTER-PE-Folie (0,2 mm) einen Wärmedurchlasswiderstand von 0,088 m² K/W.

Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei MEISTER-Bodendielen auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht.

Die Böden dürfen nicht mit Abdeckungen wie z.B. Teppichböden, Läufern, Matten oder sonstigen Auflagen abgedeckt werden, da diese einen Hitzestau verursachen können. Bodenbeläge dieser Art reagieren mit Verformungen und Fugenbildung.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von MEISTER-Furnierböden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung.

Dies daher, weil die ansonsten im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen infolge Beschädigungsgefahren nicht zuverlässig durchführbar sind. Aus Vorherbeschriebenem ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des MEISTER-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM-Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen.

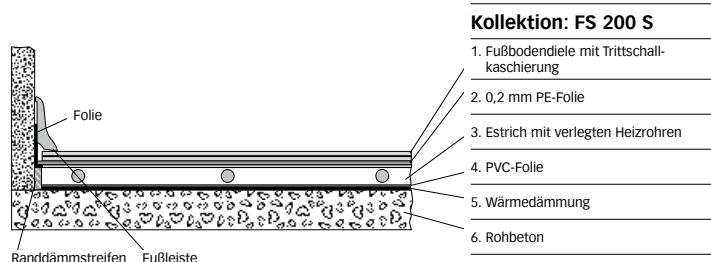
Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

- | Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.
- | Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.
- | Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.
- | Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.
- | Die MEISTER-Furnierböden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50– max. 75 % zu verlegen.
- | Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.
- | Die maximale Oberflächentemperatur von 26 °C darf nach dem Verlegen der MEISTER-Furnierböden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.



MEISTER-Korkböden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Alle MEISTER-Korkböden sind zur Verlegung auf kontrollierter Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise

Die Kollektionen KC 400 S und Tineo haben bei der Verlegung mit MEISTER-PE-Folie (0,2 mm) einen Wärmedurchlasswiderstand von je 0,11 m² K/W. Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei MEISTER-Bodendielen auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht.

Die Böden dürfen nicht mit Abdeckungen wie z.B. Teppichböden, Läufern, Matten oder sonstigen Auflagen abgedeckt werden, da diese einen Hitzestau verursachen können. Bodenbeläge dieser Art reagieren mit Verformungen und Fugenbildung.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von MEISTER-Korkböden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Dies daher, weil die ansonsten im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen infolge Beschädigungsgefahren nicht zuverlässig durchführbar sind. Aus Vorherbeschriebenem ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des MEISTER-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM-Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen.

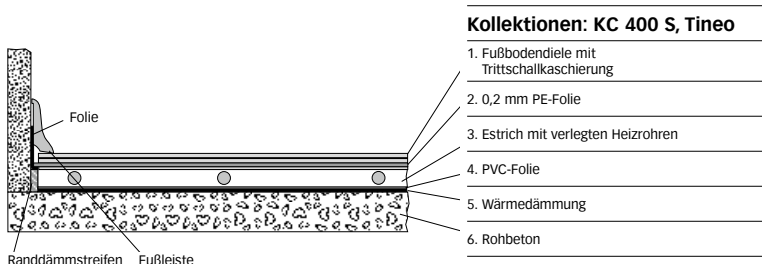
Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

- | Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.
- | Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.
- | Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.
- | Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.
- | Die MEISTER-Korkböden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50– max. 75% zu verlegen.
- | Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.
- | Die maximale Oberflächentemperatur von 26 °C darf nach dem Verlegen der MEISTER-Korkböden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.



MEISTER-Linoleumböden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Die Kollektionen LIB 400 S und LIC 400 S sind zur Verlegung auf kontrollierter Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise

Bei der Verlegung mit MEISTER-PE-Folie (0,2 mm) weisen die MEISTER-Böden der Kollektionen LIB 400 S und LIC 400 S einen Wärmedurchlasswiderstand von 0,08 m² K/W auf. Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei MEISTER-Bodendielen auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht.

Die Böden dürfen nicht mit Abdeckungen, wie z.B. Teppichböden, Läufern, Matten oder sonstigen Auflagen abgedeckt werden, da diese einen Hitzestau verursachen können. Bodenbeläge dieser Art reagieren mit Verformungen und Fugenbildung.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von MEISTER-Linoleumböden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Dies daher, weil die ansonsten im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen infolge Beschädigungsgefahren nicht zuverlässig durchführbar sind. Daraus ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des MEISTER-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM-Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen.

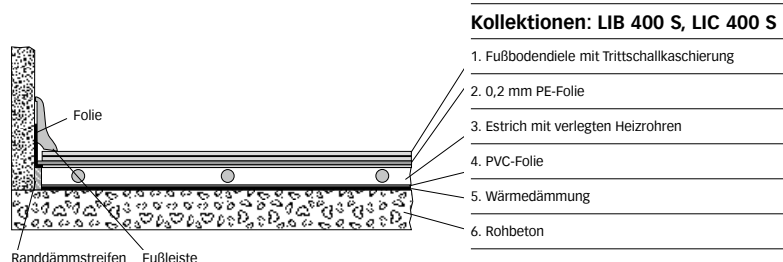
Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

- | Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.
- | Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.
- | Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.
- | Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.
- | Die MEISTER-Linoleumböden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50– max. 75% zu verlegen.
- | Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.
- | Die maximale Oberflächentemperatur von 26 °C darf nach dem Verlegen der MEISTER-Linoleumböden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.



MEISTER-Designböden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Alle MEISTER-Designböden sind zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise

Bei der Verlegung mit MEISTER-PE-Folie (0,2 mm) weisen die MEISTER-Böden der Kollektion DS 300 S einen Wärmedurchlasswiderstand von 0,10 m² K/W auf. Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei MEISTER-Bodendielen auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht.

Die Böden dürfen nicht mit Abdeckungen wie z.B. Teppichböden, Läufern, Matten oder sonstigen Auflagen abgedeckt werden, da diese einen Hitzestau verursachen können. Bodenbeläge dieser Art reagieren mit Verformungen und Fugenbildung.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von MEISTER-Designböden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Ansonsten sind die im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen infolge Beschädigungsgefahren nicht zuverlässig durchführbar. Daraus ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des MEISTER-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM-Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen.

Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

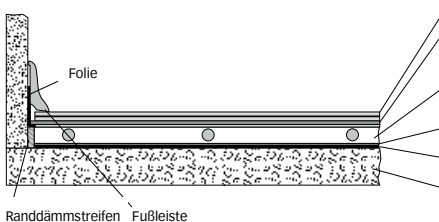
Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchzuführen zu lassen:

- | Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.
- | Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.
- | Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.
- | Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.
- | Die MEISTER-Designböden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-max. 75% zu verlegen.
- | Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.
- | Die maximale Oberflächentemperatur von 26°C darf nach dem Verlegen der MEISTER-Designböden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.

Kollektion: DS 300 S

1. Fußbodendiele mit Trittschalldämmung
2. 0,2 mm PE-Folie
3. Estrich mit verlegten Heizrohren
4. PVC-Folie
5. Wärmedämmung
6. Rohbeton



MEISTER-Nadura-Böden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Alle MEISTER-Nadura-Böden sind zur Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise

Bei der Verlegung mit MEISTER-Silence 25 DB weisen die MEISTER-Böden der Kollektion NB 400 einen Wärmedurchlasswiderstand von $0,09 \text{ m}^2 \text{ K/W}$ auf. Die Fußbodenheizung kann durch die natürliche Fußwärme des Bodens auch in Übergangszeiten im Vergleich zu Keramikböden eher abgeschaltet werden. Eine gleichmäßige Oberflächentemperatur wird bei MEISTER-Bodendielen auf Fußbodenheizung ebenfalls erreicht.

Die Böden dürfen nicht mit Abdeckungen wie z.B. Teppichböden, Läufern, Matten oder sonstigen Auflagen abgedeckt werden, da diese einen Hitzestau verursachen können. Bodenbeläge dieser Art reagieren mit Verformungen und Fugenbildung.

Vorbereitende Maßnahmen

Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher speziellen Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von MEISTER-Nadura-Böden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Ansonsten sind die im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen, infolge Beschädigungsgefahren, nicht zuverlässig durchführbar. Daraus ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des MEISTER-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM-Geräten) bei Zement-Estrich maximal $1,8 \text{ CM-\%}$ und bei Anhydrit-Estrich maximal $0,3 \text{ CM-\%}$ betragen.

Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

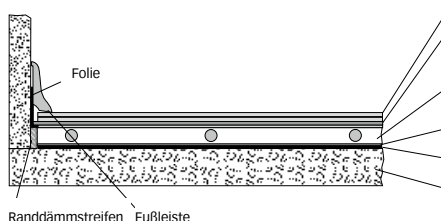
Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

- | Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.
- | Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.
- | Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.
- | Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.
- | Die MEISTER-Nadura-Böden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-max. 75% zu verlegen.
- | Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.
- | Die maximale Oberflächentemperatur von 26°C darf nach dem Verlegen der MEISTER-Nadura-Böden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.

Kollektion: NB 400

1. Fußbodendiele
2. Schaumfolie
3. 0,2 mm PE-Folie
4. Estrich mit verlegten Heizrohren
5. PVC-Folie
6. Wärmedämmung
7. Rohbeton



MEISTER-Laminatböden auf beheizten Warmwasser-Fußbodenkonstruktionen

Alle MEISTER-Laminatböden sind zur Verlegung auf kontrollierter Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet.

Vorbereitende Maßnahmen

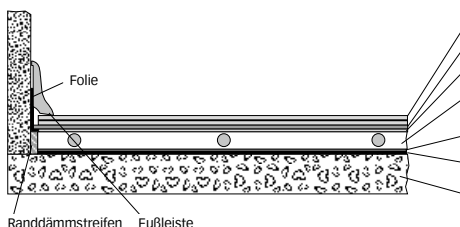
Jeder flächenbeheizte Raum setzt nutzungsbedingte Planung und Koordination im Hinblick auf das Heizsystem, den Estrich und die verschiedenen Nutzungsbeläge voraus, um eine optimale und schadensfreie Funktionsfähigkeit auf Dauer zu gewährleisten. Innerhalb der Ausführung solcher Fußbodenkonstruktionen sind fach- und normgerechte Leistungen von entsprechender Wichtigkeit. Lieferungen und Verarbeitungsmaßnahmen müssen dem Stand der Technik, den vorliegenden Merkblättern des Zentralverbandes des Deutschen Bauwerbes sowie den Montage- und Verlegerichtlinien der jeweiligen Systemgeber und Herstellerfirmen entsprechen.

Die Böden dürfen nicht mit Abdeckungen wie z.B. Teppichböden, Läufern, Matten oder sonstigen Auflagen abgedeckt werden, da diese einen Hitzestau verursachen können. Bodenbeläge dieser Art reagieren mit Verformungen und Fugenbildung.

Achtung! Die Bodenprofile werden bei Fußbodenheizung mit Kontaktkleber befestigt.

Estrich – Feuchteprüfung – Verlegereife

Nach Herstellung und entsprechender Liegezeit kann der Estrich anschließend beheizt werden. Eine völlige Austrocknung (Verlegereife) ist für die durchzuführenden Vorbereitungs- und Verlegemaßnahmen von MEISTER-Laminatböden uneingeschränkte Voraussetzung und daher von entscheidender Bedeutung. Dies daher, weil die ansonsten im Rahmen der Unterbodenprüfung durchzuführenden Feuchtemessungen bei beheizten Konstruktionen infolge Beschädigungsgefahren nicht zuverlässig durchführbar sind. Aus Vorherbeschriebenem ergibt sich, dass die Austrocknung eines Heiz-Estrichs mittels Auf- und Abheizen mit Heizpause vor Verlegung jeder Belagtype erfolgen muss. Für die Belegreife des MEISTER-Bodens darf der Feuchtigkeitsgehalt (nach DIN 4725, Teil 4 – gemessen mit CM Geräten) bei Zement-Estrich maximal 1,8 CM-% und bei Anhydrit-Estrich maximal 0,3 CM-% betragen.



Besondere Maßnahmen

(Auf- und Abheizen)

Der Auftraggeber hat folgende Einzelheiten zu beachten bzw. von zuständiger Stelle durchführen zu lassen:

- | Die Liegezeit des Estrichs umfasst mindestens 28 Tage nach der Herstellung bis zum Beginn der ersten Aufheizmaßnahmen oder gemäß Herstellerangaben.
- | Beim Aufheizen ist die Vorlauftemperatur täglich zu erhöhen bis zur Erreichung der vollen (maximalen) Heizleistung.
- | Der Ablauf der Aufheizmaßnahme und die Heizpause hat gemäß Maßnahmenprotokoll zu erfolgen.
- | Der Zeitplan beinhaltet das Minimum an Aufheizen, jeder weitere Tag ist von Vorteil und bringt zusätzliche Sicherheit.

| Die MEISTER-Laminatböden sind gemäß DIN 18 356, 18 365 und 18 367 bei einer Estrich-Oberflächentemperatur von mindestens 15 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50– max. 75% zu verlegen.

| Nach Verlegung der Böden (Fertigstellung) muss das vorgenannte Klima eine Woche lang (Abbinde- und Aushärtezeit von Klebstoffen und anderen eingebauten Werkstoffschichtlagen) gewährleistet sein.

| Die maximale Oberflächentemperatur von 26 °C darf nach dem Verlegen der MEISTER-Laminatböden nicht überschritten werden.

Wichtig: Die vorgenannten Punkte müssen durch Fachbetriebe (Architekt, Heizungsbauer usw.) nach den jeweiligen Vorschriften durchgeführt bzw. bestätigt werden.

Wärmedurchlässige Laminatböden

MEISTER-Laminatböden auf Dämmunterlagen

	Verlegung auf MEISTER-Duo-Guard m² K/W	Verlegung auf MEISTER-Elastico DB m² K/W
LB 250	0,115	–
LD 400	0,132	–
LD 300 Melango	0,140	–
LD 200	0,115	–
LD 250	0,115	–
LS 300	0,115	–
LC 300	–	0,107
LC 200	0,113	–
LC 100	0,101	–
LC 50	0,104	–

Laminatböden mit integrierter Trittschallkaschierung

	Verlegung auf MEISTER-Duo-Guard m² K/W	Verlegung mit 0,2 mm MEISTER-PE-Folie m² K/W
LD 300 S Melango	nicht relevant	0,083
LD 200 S	nicht relevant	0,075
LS 300 S	nicht relevant	0,075
LC 300 S	nicht relevant	0,078
LC 200 S	nicht relevant	0,080
LC 100 S	nicht relevant	0,080
LC 50 S	nicht relevant	0,069

Kollektionen:

LB 250, LD 400, LD 300 Melango, LD 200, LD 250, LS 300, LC 300, LC 200, LC 100, LC 50 | **LD 300 S Melango, LD 200 S, LS 300 S, LC 300 S, LC 200 S, LC 100 S, LC 50 S**

1. Fußbodendiele	Fußbodendiele mit Trittschallkaschierung
2. Schaumfolie	} oder Duo-Guard oder Silence 25 DB
3. 0,2 mm PE-Folie	
4. Estrich mit verlegten Heizrohren	Estrich mit verlegten Heizrohren
5. PVC-Folie	PVC-Folie
6. Wärmedämmung	Wärmedämmung
7. Rohbeton	Rohbeton

MEISTER-Parkettboden

Vollflächige Verklebung von MEISTER-Parkettböden

MEISTER-Parkettböden können alternativ zur schwimmenden Verlegung auch vollflächig verklebt werden.

Die Verlegeanweisung bezüglich der Masterclitic Plus-Verbindung, Masterclitic-Verbindung, Uniclic-Verbindung und der zu verwendenden Zubehörmaterialien sind zu beachten sowie die allgemeinen Hinweise und vorbereitenden Maßnahmen der Verlegeanleitung bei vollflächiger Verklebung.

MeisterWerke empfiehlt den Klebstoff UZIN-MK 95 (1-K PUR), UZIN-MK 92 S (2-K PUR) und UZIN-MK 200 (1-K STP) von UZIN Utz AG oder einen gleichwertigen, wasserfreien und schubfesten PUR-Klebstoff anderer Klebstoffhersteller. Sollten Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich an den technischen Kundenservice der MeisterWerke oder des Klebstoffherstellers UZIN (Tel. +49 (0) 7 31-4 09 72 57).

Alle Angaben des Klebstoffherstellers, wie z.B. Abbinde- oder Einlegezeiten, müssen beachtet werden. Der Klebstoff ist vollflächig aufzutragen (Fehlstellen des Klebers sind zu vermeiden). Grundsätzlich sind der Aufbau sowie eventuelle Grundierungen, Spachtelmassen oder Parkettkleber systemgebunden durchzuführen, da nur durch optimal aufeinander abgestimmte Werkstoffe eine hohe Verlegesicherheit und optimale Ergebnisse gewährleistet sind.

Verlegetechnik

Bei den Parkettböden PD 450, PD 400 Cottage, PD 200, PS 350, PS 300, PC 400 Style, PC 350, PC 300 und PC 200 wird jede Diele einzeln in das frische Klebebett abgelegt. Anschließend gut andrücken, sodass möglichst eine vollflächige Benetzung der Dielenrückseite erfolgt. Bei PD 550 sollten die Dielen zusätzlich beschwert werden.

Grundsätzlich muss der Untergrund für die Ausführung von Bodenbelags- und Parkettarbeiten gemäß DIN 18 365 und 18 356 eben, trocken, sauber, rissfrei, frei von Trennmitteln sowie zug- und druckfest sein.

Der Auftragnehmer für Bodenbelags-/Parkettarbeiten hat den Untergrund daraufhin zu prüfen, ob er für die Durchführung seiner Leistung geeignet ist. Er hat mit der im Verkehr üblichen Sorgfalt unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln des Fachs, des Standes der Technik und unter Berücksichtigung der VOB den Untergrund auf Verlegereife zu überprüfen. Hat der Untergrund Mängel oder sind aufgrund der vorliegenden Fußbodenkonstruktion Schäden zu befürchten, muss der Boden- oder Parkettleger schriftlich "Bedenken" geltend machen, insbesondere bei:

- | größeren Unebenheiten
- | Rissen im Untergrund
- | nicht genügend trockenem Untergrund
- | nicht genügend fester Oberfläche des Untergrundes
- | verunreinigter Oberfläche des Untergrundes, z.B. mit Öl, Wachs, Lacken, Farbresten
- | unrichtiger Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile
- | ungeeigneter Temperatur des Untergrundes
- | ungeeignetem Raumklima
- | fehlendem Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- | gefordertem kraftschlüssigen Schließen von Bewegungsfugen im Untergrund
- | fehlendem Überstand des Randstellstreifens
- | fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- | fehlendem Fugenplan (wenn erforderlich)

Hinweise zum Kleber

Die Kleber-Empfehlungen beruhen auf umfangreichen Untersuchungen der Klebstoffhersteller. Aufgrund der Verschiedenheit der bauseitigen Verhältnisse können aus unseren Angaben keinerlei Gewährleistungsansprüche abgeleitet werden. Für die Anwendung des Klebesystems übernehmen wir keine Haftung. Wir empfehlen daher, vor der Verlegung ausreichend eigene Versuche durchzuführen oder beim technischen Beratungsdienst des Klebstoffherstellers anzufragen.

Reinigungs- und Pflegemittel

Die Verwendung der Pflegeprodukte im Überblick

	Bauschlussreinigung/ Laufende Reinigung	Auffrischungspflege	Spezialreinigung
MEISTER-Parkett- und Furnierböden			
naturgeölt	CC-Holz Seife MV: 1:200 Art.-Nr. 9061 87 070 A17	CC-H ₂ Oil MV: unverdünnt Art.-Nr. 9061 87 160 A17	CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden MV: 1:1 bis 1:3 Art.-Nr. 9061 87 040 A17
	In stärker strapazierten/ gewerblichen Bereichen: Ersteinpflege CC-Premium Pflegeöl MV: unverdünnt	In stärker strapazierten/ gewerblichen Bereichen: CC-Premium Pflegeöl MV: unverdünnt	
UV-geölt	CC-Holz Seife MV: 1:200 Art.-Nr. 9061 87 070 A17	CC-H ₂ Oil MV: unverdünnt Art.-Nr. 9061 87 160 A17	CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden MV: 1:1 bis 1:3 Art.-Nr. 9061 87 040 A17
lackiert	CC-Parkett und Kork Reiniger MV: 1:200 Art.-Nr. 9061 87 011 A17	CC-Parkett und Kork Matt MV: unverdünnt Art.-Nr. 9061 87 031 A17	CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden MV: unverdünnt Art.-Nr. 9061 87 040 A17
MEISTER-Designböden			
	1. Bauschlussreinigung: CC-PU Reiniger MV: 1:10 Art.-Nr. 9061 87 150 A17 2. Laufende Reinigung: CC-PU Reiniger MV: 1:200 Art.-Nr. 9061 87 150 A17	CC-Vollpflege matt MV: unverdünnt Art.-Nr. 9061 87 090 A17	CC-Grundreiniger R MV: 1:5 Art.-Nr. 9061 87 100 A17
MEISTER-Korkböden			
lackiert	CC-Parkett und Kork Reiniger MV: 1:200 Art.-Nr. 9061 87 011 A17	CC-Parkett und Kork Matt MV: unverdünnt Art.-Nr. 9061 87 031 A17	CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden MV: unverdünnt Art.-Nr. 9061 87 040 A17
MEISTER-Linoleumböden			
	1. Bauschlussreinigung: CC-Aktivreiniger R 280 MV: 1:100 bis 1:200 Art.-Nr. 9061 87 120 A17 2. Laufende Reinigung: CC-Vollpflege matt MV: 1:200 Art.-Nr. 9061 87 090 A17	CC-Vollpflege matt MV: unverdünnt Art.-Nr. 9061 87 090 A17	CC-Grundreiniger R MV: 1:5 Art.-Nr. 9061 87 100 A17
MEISTER-Nadura-Böden			
	CC-Laminat Reiniger MV: 1:200 Art.-Nr. 9061 87 000 A17		CC-Elatex Universal Fleckentferner MV: unverdünnt Art.-Nr. 9061 87 110 A17
MEISTER-Laminatböden			
	CC-Laminat Reiniger MV: 1:200 Art.-Nr. 9061 87 000 A17		CC-Elatex Universal Fleckentferner MV: unverdünnt Art.-Nr. 9061 87 110 A17

MV = Mischverhältnis

Reinigungs- und Pflegemittel

Qualität hört nicht mit dem Verlegen auf.

Sie haben ein Qualitätsprodukt »Made in Germany« gekauft. Mit dieser Reinigungs- und Pflegeanweisung erhalten Sie alle wichtigen Informationen, die für eine lange Werterhaltung und ein schönes optisches Erscheinungsbild Ihres Bodens von Bedeutung sind. Mit wenig Zeit und Mühe können Sie dazu beitragen, dass Sie lange Freude an Ihrem neuen MEISTER-Boden haben. MEISTER-Produkte basieren auf ausgesuchten Materialien, die von erfahrenen Experten mit modernster Technologie zu einem Qualitätserzeugnis »Made in Germany« verarbeitet werden.

Zu dieser Premium-Qualität gehören fundierte Beratung und exzellenter Service. Daher finden Sie MEISTER-Produkte ausschließlich im ausgesuchten Fachhandel.

1. Die richtige Pflege

Zu Ihrem Wunsch-Boden gehört auch die richtige Pflege. MEISTER komplettiert seine Produktpalette mit einer hochwertigen Pflegeserie aus dem Hause CC-Dr. Schutz. Auf den Boden abgestimmte Reiniger und Pflegemittel sorgen dafür, dass Ihr Boden auf Dauer gut aussieht. Auch wenn es zur täglichen Pflege – zur Beseitigung von losem Staub – nur des Staubsaugers bedarf, sollten die Oberflächen zur Werterhaltung regelmäßig mit den Pflegemitteln CC-Dr. Schutz gereinigt und gepflegt werden.

Achten Sie beim Reinigen darauf, dass der Fußboden immer nur leicht angefeuchtet werden darf. Im Idealfall sollte der Wasserfilm nebelfeucht, also nach etwa einer Minute eingetrocknet sein. Einige Holzarten wie Buche oder Ahorn reagieren besonders empfindlich auf Feuchtigkeit.

Auch bei stärkeren Flecken sollten Sie keine scharfen Mittel verwenden. Selbst bei hartnäckigen Flecken und Verschmutzungen hilft der CC-Elatex* (Universal-Fleckentferner). Kratzer auf Fußböden beeinträchtigen nicht nur das gesamte Erscheinungsbild eines Raumes, durch sie wird der Boden auch anfälliger für Schmutz und Feuchtigkeit. Die CC-Dr. Schutz-Pflegeprodukte sind darauf abgestimmt, dass sich der Boden gerade an beanspruchten Stellen deutlich resistenter gegenüber Gebrauchsspuren verhält.

Ergänzende Tipps zur optimalen Pflege Ihres MEISTER-Bodens bekommen Sie auch im qualifizierten Fachhandel.

2. Werterhaltung | Vorbeugende Maßnahmen

Eine Raumtemperatur von ca. 20 °C und eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 50–60 Prozent tragen zu Ihrem persönlichen Wohlbehagen bei und sind die Basis für ein gesundes Raumklima. Mit einem solchen Raumklima verhelfen Sie auch Ihrem MEISTER-Boden, der wie jeder Holzwerkstoff auf die ihn umgebenden klimatischen Bedingungen reagiert, zu optimalen Bedingungen.

Niedrige Luftfeuchtigkeit bei gleichzeitig hohen Temperaturen führen zu einem Schwindprozess im Holzwerkstoff, der Boden trocknet aus. Sollten Sie dauerhaft eine wesentlich geringere Luftfeuchtigkeit als 50 Prozent in Ihren Räumen feststellen, empfiehlt sich der Einsatz von Luftbefeuchtern (Verdunster). So vermeiden Sie eine extreme Austrocknung Ihres MEISTER-Bodens. Sehr hohe Luftfeuchtigkeit bewirkt, wie bei allen Holzwerkstoffen, eine Feuchtigkeitsaufnahme, die zu einem Längen- und Dickenwachstum führen kann.

Schmutzeintrag:

Der meiste Schmutz wird von außen in die Wohnung eingeschleppt und auf dem Bodenbelag abgetreten. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Eingangsbereich eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. eine Fußmatte) zu installieren. Bitte bedenken Sie, dass Schmutz, wie beispielsweise Sand oder kleine Steinchen, auf allen Bodenbelägen wie Schleifpapier wirkt und zu unschönen Kratzern führen kann. Deshalb sind auch Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen. Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche ausgerüstet sein. Wir empfehlen, den Boden in diesen stark beanspruchten Bereichen durch entsprechende Bodenschutzmatten (z. B. Polycarbonatmatten) zu schützen.

3. Bauschlussreinigung

Neu verlegte MEISTER-Böden müssen vor der Benutzung einer Bauschlussreinigung unterzogen werden, um im Zuge der Verlegung entstandene Verschmutzungen sowie Leimreste vollständig zu entfernen.

Die Bauschlussreinigung der **MEISTER-Laminatböden** erfolgt mit CC-Laminatreiniger* im Verhältnis 1 : 200 mit Wasser verdünnt. Bei Laminatböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Die Bauschlussreinigung der **MEISTER-Nadura-Böden** erfolgt mit CC-Laminatreiniger* im Verhältnis 1 : 200 mit Wasser verdünnt. Bei Nadura-Böden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Die Bauschlussreinigung der **lackierten MEISTER-Parkett- und -Furnierböden** erfolgt mit CC-Parkett und Kork Reiniger* im Verhältnis 1 : 200 mit Wasser verdünnt. Bei Furnier- und Parkettböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Die Bauschlussreinigung der **UV-geölten MEISTER-Parkett- und -Furnierböden** erfolgt mit CC-Holz Seife* im Verhältnis 1 : 200 mit Wasser verdünnt. Bei Furnier- und Parkettböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Die Bauschlussreinigung der **naturgeölten MEISTER-Parkettböden** erfolgt mit CC-Holz Seife* im Verhältnis 1 : 200 mit Wasser verdünnt oder Osmo-Wisch-Fix* mit Wasser verdünnt. In **stärker strapazierten/ gewerblichen Bereichen** empfehlen wir im Anschluss eine Einpflege mit CC-Premium Pflegeöl. Pflegeöl hauchdünn und gleichmäßig mit einem fusselfreien Tuch auftragen und den Ölfilm sofort vollständig mit einem weißem Pad und einer Einscheibenpoliermaschine auspolieren. Eventuellen Überschuss unmittelbar im Anschluss mit saugfähigen Tüchern abpolieren. Nach Trocknung (mindestens 12 Stunden) ist der Boden wieder benutzbar und kann nach vollständiger Aushärtung nach 7–10 Tagen wieder nebelfeucht gereinigt werden.

Reinigungs- und Pflegemittel

Die Bauschlussreinigung des **lackierten MEISTER-Korkbodens** erfolgt mit CC-Parkett und Kork Reiniger* im Verhältnis 1 : 200 mit Wasser verdünnt.

Die Bauschlussreinigung des **MEISTER-Linoleumbodens** erfolgt mit CC-Aktivreiniger R 280* im Verhältnis 1 : 200 mit Wasser verdünnt.

Die Bauschlussreinigung des **MEISTER-Designbodens** erfolgt mit CC-PU Reiniger* im Verhältnis 1 : 10 mit Wasser verdünnt. Den Boden mit einem gut ausgewrungenen Wischmopp reinigen und anschließend mit klarem Wasser neutralisieren.

Mit der jeweiligen Lösung und einem Mopp wird der Boden nebelfeucht gewischt.

** Wasserbasierende Pflegemittel*

(z.B. Polymerdispersionen) bzw. CC-Elatex (Universal-Fleckenferner) können bei nicht sachgemäßer Verleimung bzw. nicht vollständigem Fugenschluss in den Nahtbereich der Dielen einziehen und dort zu Aufquellungen des Trägermaterials führen.

4. Laufende Reinigung MEISTER-Laminatböden

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen bzw. Fegen ausreichend. Bei herkömmlicher Wischweise wird gelegentlich CC-Laminatreiniger* im Verhältnis 1 : 200 mit Wasser verdünnt. Der Boden soll mit einem Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Flecken, Absatzstriche und andere festhaftende Verschmutzungen mit CC-Elatex* (Universal-Fleckenferner) oder unverdünnten CC-Laminatreiniger* und einem kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Anschließend nebelfeucht nachwischen, bis Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig aufgenommen sind. Bei Laminatböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

MEISTER-Nadura-Böden

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen oder Fegen ausreichend. Bei herkömmlicher Wischweise wird CC-Laminatreiniger* im Verhältnis 1 : 200 mit Wasser verdünnt. Der Boden soll mit einem Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Flecken, Absatzstriche und andere festhaftende Verschmutzungen mit CC-Elatex* (Universal-Fleckenferner) oder unverdünnten CC-Laminatreiniger* und einem kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Anschließend mit klarem Wasser nebelfeucht nachwischen, bis Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig aufgenommen sind. Bei Nadura-Böden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt. Im Objektbereich ist grundsätzlich eine maschinelle Reinigung unter Verwendung eines Reinigungsautomaten oder im Spraycleanerverfahren mit einer Einscheibenpoliermaschine möglich. Bitte nehmen Sie hierzu im Anwendungsfall Kontakt mit unserem technischen Kundenservice auf.

Lackierte MEISTER-Parkett- und -Furnierböden

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen oder Fegen ausreichend. Je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad CC-Parkett und Kork Reiniger* im Verhältnis 1 : 200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Fettflecken und andere festhaftende Verschmutzungen mit unverdünnten CC-Parkett und Kork Reiniger* und einem kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Anschließend nebelfeucht nachwischen, bis Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig aufgenommen sind. In stärker strapazierten Bereichen CC-Parkett und Kork Matt* zur Intensivpflege ergänzen und unverdünnt, dünn und gleichmäßig mit einem nicht flusenden Wischmopp auf dem zuvor gründlich gereinigten Boden (mit CC-Intensivreiniger* für Holz- und Korkböden unverdünnt) auftragen. Bei Furnier- und Parkettböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt. Problemflecken können mit CC-Intensivreiniger* für Holz- und Korkböden beseitigt werden.

Reinigungs- und Pflegemittel

UV-Geölte MEISTER-Parkett- und -Furnierböden

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen oder Fegen ausreichend. Zur regelmäßigen Reinigung und Pflege CC-Holz-Seife im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Der Boden wird in einem Arbeitsgang gereinigt und gepflegt. Regelmäßiges Polieren mit einem weißen Pad führt zur Erhöhung der Pflegefilmresistenz und empfiehlt sich insbesondere in stärker strapazierten Bereichen. Bei Furnier- und Parkettböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Zur Werterhaltung und bei Auftreten erster Verschleißerscheinungen empfehlen wir eine Auffrischung mit CC-H₂Oil. Bei normalen Verschmutzungen den Boden vorab mit CC-Holz Seife im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt und einem grünen Pad reinigen. Bei starken Verschmutzungen oder Pflegemittelaufbau vorab eine Intensivreinigung mit dem CC-Intensivreiniger im Verhältnis 1:1 bis 1:3 mit Wasser verdünnt und einem grünen Pad durchführen. Nach vollständiger Abtrocknung der Oberfläche CC-H₂Oil unverdünnt, dünn und gleichmäßig mit einem nicht flusenden Wischmopp auftragen. Die Fläche vor Benutzung mindestens 12 Stunden trocknen lassen.

Bei der zuvor genannten Intensivreinigung den CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden im Verhältnis 1:1 bis 1:3 mit Wasser verdünnen. Die Reinigungslösung mit einem Wischtuch auf dem Boden abschnittsweise verteilen und Schmutz und Rückstände von Pflegemitteln unmittelbar im Anschluss durch Schrubben lösen. Dabei „Pfützenbildung“ vermeiden. Bei größeren Flächen eine Einscheibenpoliermaschine mit einem grünen Pad verwenden. Schmutzflotte sofort vollständig mit saugfähigen trockenen Wischtüchern aufnehmen. Anschließend mit klarem Wasser nebelfeucht nachwischen. Reinigung nach Möglichkeit zu zweit durchführen, wobei die erste Person die Verunreinigungen löst und die zweite Person sofort die entstehende Schmutzflotte aufnimmt.

Naturgeölte MEISTER-Parkettböden

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen oder Fegen ausreichend. Zur regelmäßigen Reinigung und Pflege CC-Holz-Seife im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Der Boden wird in einem Arbeitsgang gereinigt und gepflegt. Regelmäßiges Polieren mit einem weißen Pad führt zur Erhöhung der Pflegefilmresistenz und empfiehlt sich insbesondere in stärker strapazierten Bereichen. Bei Furnier- und Parkettböden mit Fase ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in den Fugen zurückbleibt.

Zur Werterhaltung und bei Auftreten erster Verschleißerscheinungen empfehlen wir eine Auffrischung mit CC-H₂Oil. Bei normalen Verschmutzungen den Boden vorab mit CC-Holz Seife im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt und einem grünen Pad reinigen. Bei starken Verschmutzungen oder Pflegemittelaufbau vorab eine Intensivreinigung mit dem CC-Intensivreiniger im Verhältnis 1:1 bis 1:3 mit Wasser verdünnt und einem grünen Pad durchführen. Nach vollständiger Abtrocknung der Oberfläche CC-H₂Oil unverdünnt, dünn und gleichmäßig mit einem nicht flusenden Wischmopp auftragen. Die Fläche vor Benutzung mindestens 12 Stunden trocknen lassen.

Bei der zuvor genannten Intensivreinigung den CC-Intensivreiniger für Holz- und Korkböden im Verhältnis 1:1 bis 1:3 mit Wasser verdünnen. Die Reinigungslösung mit einem Wischtuch auf dem Boden abschnittsweise verteilen und Schmutz und Rückstände von Pflegemitteln unmittelbar im Anschluss durch Schrubben lösen. Dabei „Pfützenbildung“ vermeiden. Bei größeren Flächen eine Einscheibenpoliermaschine mit einem grünen Pad verwenden. Schmutzflotte sofort vollständig mit saugfähigen trockenen Wischtüchern aufnehmen. Anschließend mit klarem Wasser nebelfeucht nachwischen. Reinigung nach Möglichkeit zu zweit durchführen, wobei die erste Person die Verunreinigungen löst und die zweite Person sofort die entstehende Schmutzflotte aufnimmt.

In stärker strapazierten/gewerblichen Bereichen

empfehlen wir ein Auffrischen/Nachölen der Gesamtfläche mit CC-Premium-Pflegeöl, d.h. wenn z.B. die Oberfläche unansehnlich wird (extreme Verschmutzung, Vergrauung usw.). Der Boden muss wie zuvor beschrieben zuerst gründlich mit dem CC-Intensivreiniger (im Verhältnis 1:1 bis 1:3 mit Wasser verdünnt) gereinigt werden. Nach vollständiger Trocknung CC-Premium-Pflegeöl hauchdünn und gleichmäßig mit einem fusselfreien Tuch auftragen, und den Ölfilm sofort vollständig mit einem weißen Pad und einer Einscheibenpoliermaschine auspolieren. Eventuellen Überschuss unmittelbar im Anschluß mit saugfähigen Tüchern abpolieren. Der Boden muss nach dem Polieren gleichmäßig seidenmatt erscheinen. Nach Trocknung (mindestens 12 Stunden) ist der Boden wieder benutzbar und kann nach vollständiger Aushärtung nach 7-10 Tagen wieder nebelfeucht gereinigt werden.

Des Weiteren können für die Reinigung und Pflege der naturgeölte MEISTER-Parkettböden die Produkte der Firma Osmo verwendet werden.

Für die regelmäßige Reinigung und Pflege empfehlen wir Osmo-Wisch-Fix mit Wasser verdünnt. Der Boden soll mit einem Wischmopp nebelfeucht gewischt werden. Anschließend trocken nachwischen. Bei regelmäßiger Anwendung wird die Oberfläche widerstandsfähig gegen Neuverschmutzung und Abnutzungserscheinungen. Zur Entfernung besonders hartnäckiger Flecken und zur gelegentlichen, intensiven Auffrischung/Instandhaltung empfehlen wir Osmo-Wachspflege- und Reinigungsmittel. Der Boden muss zuerst gründlich mit Osmo-Wisch-Fix gereinigt werden. Schmutzflotte sofort vollständig mit einem saugfähigen, trockenen Wischmopp aufnehmen. Osmo-Wachspflege- und Reinigungsmittel dünn und gleichmäßig mit einem fusselfreien Tuch auftragen. Bei größeren Flächen eine Einscheibenpoliermaschine mit einem weißen Pad verwenden. Eventuellen Überschuss sofort mit einem trockenen Tuch entfernen. Nach Trocknung kann die Oberfläche bei Bedarf poliert werden. Bei stärkeren Abnutzungserscheinungen und zur Renovierung sollte der Boden mit Osmo-Hartwachs-Öl 3062 matt nachbehandelt werden.

Reinigungs- und Pflegemittel

Lackierte MEISTER-Korkböden

Die tägliche Unterhaltsreinigung sollte nach Möglichkeit trocken (z. B. durch Saugen/Fegen) durchgeführt werden. Je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad CC-Parkett und Kork Reiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Fettflecken und andere festhaftende Verschmutzungen mit unverdünnter CC-Parkett und Kork Reiniger* und einem kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Anschließend nebelfeucht nachwischen, bis Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig aufgenommen sind. In stärker strapazierten Bereichen CC-Parkett und Kork Matt* zur Intensivpflege ergänzen und unverdünnt, dünn und gleichmäßig mit einem nicht flusenden Wischmopp auf den zuvor gründlich gereinigten Korkboden (mit CC-Intensivreiniger* für Holz- und Korkböden unverdünnt) auftragen.

MEISTER-Linoleumböden

Lose aufliegender Staub und Schmutz wird durch Saugen oder Fegen entfernt. Die Beseitigung haftender Verschmutzungen erfolgt je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad mit CC-Vollpflege matt*, die im Verhältnis 1:100 bis 1:200 mit Wasser verdünnt wird. Bei stärkerem Schmutzaufkommen und für die gründliche Reinigung zwischendurch CC-Aktivreiniger R 280* (im Verhältnis 1:100 bis 1:200 mit Wasser verdünnt) verwenden. Der Boden wird mit einem Wischmopp, der in dieser Reinigungslösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt. Fettflecken, Absatzstriche etc. lassen sich mit etwas CC-Aktivreiniger R 280* und einem Tuch beseitigen, wobei Schmutz- und Reinigungsmittelreste anschließend mit ausgewrungenen Tüchern aufzunehmen sind. Wenn der entstandene Pflegefilm im Laufe der Zeit abgenutzt ist, kann dieser nach gründlicher Reinigung des Bodens mit CC-Grundreiniger R* durch eine Intensivpflege aufgefrischt werden. Hierzu CC-Vollpflege matt* unverdünnt mit einem in klarem Wasser ausgespülten und gut ausgewrungenen, nicht flusenden Wischmopp dünn und gleichmäßig in Längsrichtung auftragen. Wenn der Pflegefilm trittfest ist (nach 45 min.), einen zweiten Auftrag in Querrichtung vornehmen. Verbrauch: 750 ml für ca. 25–35 m² pro Auftrag.

MEISTER-Designböden

Lose aufliegender Staub und Schmutz wird durch Saugen oder Fegen entfernt. Die Beseitigung haftender Verschmutzungen erfolgt je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad mit CC-PU Reiniger*, der im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt wird. Der Boden wird mit einem Wischmopp, der in dieser Reinigungslösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt. Hartnäckige Flecken, Absatzstriche etc. lassen sich punktuell mit unverdünnter CC-PU Reiniger* und einem Tuch oder kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Im Anschluss mit klarem Wasser nachwischen. Zur Entfernung besonders hartnäckiger Verschmutzungen und Rückstände und um den Boden bei Sichtbarwerden von Verschleißerscheinungen für eine Behandlung mit einem Pflegeprodukt vorzubereiten, wird eine Grundreinigung des Bodenbelages erforderlich. Hierzu CC-Grundreiniger R* im Verhältnis 1:5 gleichmäßig auf den Boden aufsprühen und nach kurzer Einwirkzeit (max. 5 Min.) mit einem grünen Handpad oder Schrubbürste schrubben. Schmutzflotte mit ausgepressten Wischbezüge aufnehmen und mit klarem Wasser nachwischen, bis alle Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig beseitigt sind.

Hinweis: Soll der Bodenbelag im Anschluss nicht eingepflegt werden, statt des grünen Pads nur die Schrubbürste einsetzen. Deuten sich nach längerer oder intensiver Nutzung Verschleißerscheinungen in der Belagsoberfläche an, empfiehlt sich nach Durchführung einer sorgfältigen Grundreinigung (mit CC-Grundreiniger R*) die Auffrischung des Oberflächenschutzes. Hierzu CC-Vollpflege matt* unverdünnt mit einem in klarem Wasser ausgespülten und gut ausgewrungenen, nicht flusenden Wischmopp dünn und gleichmäßig in Längsrichtung auftragen. Wenn der Pflegefilm trittfest ist (nach 45 Min.), einen zweiten Auftrag in Querrichtung vornehmen. Verbrauch: 750 ml für ca. 25–35 qm pro Auftrag. Wenn der entstandene Pflegefilm im Laufe der Zeit abgenutzt ist, kann dieser nach gründlicher Reinigung des Bodens mit CC-Grundreiniger R* durch eine Intensivpflege erneut aufgefrischt werden.

5. Allgemeine Hinweise zur Reinigung und Pflege

MEISTER-Böden nie über längere Zeit feucht oder gar nass belassen. Bei der Reinigung ist deshalb stets darauf zu achten, dass nach Möglichkeit trocken (mit Mopp, Haarbese, Staubsauger) oder lediglich nebelfeucht (mit ausgewrungenen Tüchern) gewischt wird und keine »Pfützen« auf dem Boden verbleiben. Dampfreiniger eignen sich nicht für die Bodenpflege. Verwenden Sie keine Scheuermilch oder Scheuerpulver, da diese Mittel die Oberfläche des Bodens angreifen können. Bitte nur geeignete Reinigungsmittel einsetzen. Problemflecken auf dem Laminat- sowie auf lackierten Parkett- und Furnierböden können mit CC-Elatex (Universal-Fleckentferner) beseitigt werden. Bitte beachten Sie, dass es bei der Entfernung von Flecken durch erhöhten Druck mit dem weißen Pad auf der Laminatoberfläche zur Erhöhung des Glanzgrades kommen kann. Daher vorab an unauffälliger Stelle oder Reststück einen Versuch durchführen.

Reinigungs- und Pflegemittel

für naturgeölte Parkettböden



CC-Holz Seife



CC-H₂Oil/
CC-Premium Pflegeöl



CC-Intensivreiniger
für Holz- und Korkböden



Osmo-Wisch-Fix



Osmo-Wachs- und
Reinigungsmittel



Osmo-Hartwachs-Öl
farblos, matt 3062

für UV-geölte Parkettböden



CC-Holz Seife



CC-H₂Oil/
CC-Premium Pflegeöl



CC-Intensivreiniger
für Holz- und Korkböden

für lackierte Parkett- und Furnierböden



CC-Parkett und Kork Reiniger



CC-Parkett und Kork Matt



CC-Intensivreiniger
für Holz- und Korkböden

Reinigungs- und Pflegemittel

für lackierte Korkböden



CC-Parkett und Kork Reiniger



CC-Parkett und Kork Matt



CC-Intensivreiniger
für Holz- und Korkböden

für Linoleumböden



CC-Aktivreiniger R 280



CC-Vollpflege matt



CC-Grundreiniger R

für Designboden



CC-PU Reiniger



CC-Vollpflege matt



CC-Grundreiniger R

für Laminat- und Nadura-Böden



CC-Laminatreiniger



CC-Elatex Universal-Fleckentferner

Garantie auf MeisterWerke- Parkett-, -Kork- und -Linoleumböden

I. Garantiefall: MeisterWerke Schulte GmbH, Zum Walde 16, 59602 Rülthe-Meiste, gewährt über die gesetzlichen Rechte nach § 437 BGB (Nacherfüllung, Rücktritt, Minderung und Schadensersatz) hinaus eine Garantie nach Maßgabe der folgenden Garantiebedingungen. MeisterWerke garantiert bei bestimmungsgemäßem Gebrauch im Wohnbereich die Ordnungsgemäßheit des Produktaufbaus hinsichtlich der dreischichtigen Verleimung. Nicht abgedeckt durch die Garantie sind Schäden durch unsachgemäße Behandlung und unsachgemäßen Gebrauch, insbesondere nicht bestimmungsgemäße Belastung und Abnutzung des Bodens, mechanische Beschädigungen wie Eindrücke und Macken, optische Beeinträchtigungen wie Fugen, Farbveränderungen durch Licht sowie jahreszeitliche, raumklimatisch bedingte Verformungen der einzelnen Dielen. Ausgenommen sind ebenfalls Schäden infolge unsachgemäßer Pflege, Reinigung oder Instandhaltung der Oberfläche und der Oberflächenbeschichtung, insbesondere chemische Beschädigungen bzw. Schäden durch Feuchtigkeitseinwirkung. Die Garantie gilt ausschließlich für Erste-Wahl-Produkte und die Verwendung im normal beanspruchten, privaten Wohnbereich.

II. Garantiedauer: Die Garantiedauer beträgt für die Produkte Parkettboden PC 350 30 Jahre, für die Produkte Parkettboden PD 550, PD 450, PD 400 Cottage, PD 200, PS 400, PS 350, PS 300, PC 400 Style, PC 300 und PC 200 25 Jahre, für die Produkte Korkboden KC 400 S und Linoleumböden LIC 400 S und LIB 400 S 10 Jahre, jeweils ab dem entsprechenden Kaufdatum.

III. Garantiebedingungen: Der Boden muss entsprechend den Verkaufsbedingungen und den dem Produkt beiliegenden Anweisungen, insbesondere entsprechend der Verlegeanleitung, in den zugelassenen Einsatzbereichen verlegt worden sein. Insbesondere sollten Hinweise in der Verlegeanleitung zu der Feuchtigkeitsüberprüfung der Unterböden und die Hinweise bei der Verlegung auf Fußbodenheizung beachtet werden. Das Material ist vor der Verlegung auf eventuelle Materialfehler/Beschädigungen zu prüfen. Ebenso hat die Pflege und Reinigung des Bodens entsprechend der dem Produkt beiliegenden Pflegeanleitung zu erfolgen. Ferner ist zu beachten, dass die Oberflächenbeschichtung eine Schutzschicht für die darunter liegende Nuttschicht aus Holz, Kork oder Linoleum ist

und der normalen Abnutzung (Verschleiß) unterliegt. Der Verschleiß dieser Oberflächenbeschichtung ist daher kein Garantiefall. Zeigen sich Abnutzungserscheinungen, muss die Oberfläche rechtzeitig und im erforderlichen Maße fachgerecht durch einen Fachbetrieb erneuert werden. Die Garantie erstreckt sich daher nicht auf Schäden, die aus einer unsachgemäßen Verlegung, unsachgemäßen Reinigung oder Pflege sowie einer nicht rechtzeitigen fachgerechten Instandhaltung der Oberflächenbeschichtung resultieren.

IV. Anmeldung des Garantiefalls: Jede Beanstandung muss bei MeisterWerke schriftlich unter Vorlage der Originalrechnung des Fachhändlers, die als Garantieurkunde gilt, erfolgen. Kann die Originalrechnung des Fachhändlers nicht mehr vorgelegt werden, ist ein Garantieanspruch ausgeschlossen. Nach Eingang der Anzeige bei MeisterWerke hat MeisterWerke innerhalb von vier Wochen dem Kunden gegenüber zu erklären, ob ein Garantiefall anerkannt wird. Erfolgt keine Mitteilung innerhalb dieser Frist, gilt der Garantiefall als abgelehnt. Während dieses Zeitraums ist MeisterWerke oder einem von ihr beauftragten Dritten die Besichtigung des beanstandeten Bodens vor Ort zu gewähren, um die Berechtigung des Anspruchs zu prüfen.

V. Garantieumfang: Bei einem anerkannten Garantiefall wird nach Wahl von MeisterWerke die nicht ordnungsgemäße Diele repariert oder alternativ hierzu gleichwertiges Ersatzmaterial – so weit als möglich aus dem gleichen Sortiment – für die gesamte zusammenhängende Fläche, in der der Garantiefall aufgetreten ist, gestellt. Das Ersatzmaterial kann von dem Kunden kostenlos, unter Ausschluss aller weitergehenden Ansprüche, insbesondere solche auf Ersatz von Demontage-, Verlege- oder Folgekosten sowie auf Ersatz von Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst eingetreten sind, bei der ursprünglichen Verkaufsstelle, die sich aus der Originalrechnung ergibt, abgeholt werden.

VI. Verjährung des geltend gemachten Garantieanspruchs: Durch den Garantiefall verlängert sich die Garantiefrist nicht. Die Ansprüche aus dieser Garantie verjähren in sechs Monaten, beginnend mit dem Eingang der schriftlichen Beanstandung des Kunden bei MeisterWerke (siehe IV.), frühestens jedoch mit Ablauf der Garantiefrist.

Garantie auf Abriebfestigkeit für MeisterWerke-Design-, -Nadura-, -Laminat- und -Furnierböden

I. Garantiefall: MeisterWerke Schulte GmbH, Zum Walde 16, 59602 Rütten-Meiste gewährt über die gesetzlichen Rechte nach § 437 BGB (Nacherfüllung, Rücktritt, Minderung und Schadensersatz) hinaus eine Garantie nach Maßgabe der folgenden Garantiebedingungen auf den Boden dahingehend, dass es bei dem erworbenen Produkt innerhalb der Garantiedauer bei bestimmungsgemäßem Einsatz nicht zu einem Abrieb der Dekorschicht/Furnierschicht kommt. Als abgerieben gilt eine Stelle, deren Dekorschicht/Furnierschicht auf mindestens 1 cm² Fläche bis auf das Trägermaterial entfernt ist, wobei Abrieberscheinungen im Kantenbereich der einzelnen Bodendiele von der Garantie ausgenommen sind.

II. Garantiedauer: Die Garantiedauer ergibt sich aus der bei dem jeweiligen Produkt ausgelobten Garantiezeit für die konkrete, beschriebene Nutzungsart.

III. Garantiebedingungen: Der Boden muss entsprechend den Verkaufsbedingungen und den dem Produkt beiliegenden Anweisungen, insbesondere entsprechend der Verlegeanleitung, in den zugelassenen Einsatzbereichen verlegt worden sein.

Das Material ist vor der Verlegung auf eventuelle Materialfehler/Beschädigungen zu prüfen. Nicht bestimmungsgemäße Belastungen des Bodens sowie mechanische Beschädigungen und die nicht ordnungsgemäße Beachtung der MeisterWerke-Pflegeanleitung für den jeweiligen Boden schließen die Garantie aus.

IV. Anmeldung des Garantiefalls: Jede Beanstandung muss bei MeisterWerke schriftlich unter Vorlage der Originalrechnung des Fachhändlers, die als Garantieurkunde gilt, erfolgen. Kann die Originalrechnung des Fachhändlers nicht mehr vorgelegt werden, ist ein Garantieanspruch ausgeschlossen. Nach Eingang der Anzeige bei MeisterWerke hat diese innerhalb von vier Wochen dem Kunden gegenüber zu erklären, ob ein Garantiefall anerkannt wird. Erfolgt keine Mitteilung innerhalb dieser Frist, gilt der Garantiefall als abgelehnt. Während dieses Zeitraums ist MeisterWerke oder einem von ihr beauftragten Dritten die Besichtigung des beanstandeten Produkts vor Ort zu gewähren, um die Berechtigung des Anspruchs zu prüfen.

V. Garantieuumfang: Bei einem anerkannten Garantiefall wird nach Wahl von MeisterWerke die abgeriebene Diele repariert oder alternativ hierzu gleichwertiges Ersatzmaterial – so weit als möglich aus dem gleichen Sortiment – für die gesamte zusammenhängende Fläche, in der der Abrieb aufgetreten ist, gestellt. Das Ersatzmaterial kann von dem Kunden kostenlos unter Ausschluss aller weitergehenden Ansprüche, insbesondere solche auf Ersatz von Demontage-, Verlege- oder Folgekosten sowie auf Ersatz von Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst eingetreten sind, bei der ursprünglichen Verkaufsstelle, die sich aus der Originalrechnung ergibt, abgeholt werden.

VI. Verjährung des geltend gemachten Garantieanspruchs: Durch den Garantiefall verlängert sich die Garantiefrist nicht. Die Ansprüche aus dieser Garantie verjähren in sechs Monaten, beginnend mit dem Eingang der schriftlichen Beanstandung des Kunden bei MeisterWerke (s. IV.), frühestens jedoch mit Ablauf der Garantiefrist.

© 2006–2012 by MeisterWerke Schulte GmbH
Strukturabweichungen sind durch die drucktechnische Wiedergabe möglich,
Irrtum und Änderung vorbehalten.

